



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

277 (19.6.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159466)

Monatlich: 70 Pfg. monatlich.  
Semester: 350 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42  
per Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Inserate: Kolonial-Beil. 30 Pfg.  
Reklamo-Beil. .... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung .... 541  
Redaktion ..... 577  
Erped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verordnungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 277.

Mannheim, Donnerstag, 19. Juni 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Die Einigung in der Besitzsteuerfrage.

Berlin, 19. Juni. (B. u. f. Berl. Bur.) Die „Antiliberalen Russische Zeitung“ stellt über eine Einigung in der Besitzsteuerfrage folgendes:

Eine Einigung in der Besitzsteuerfrage erscheint ausstehend. Der rechte Flügel des Zentrums widerspricht allerdings, doch sind die Abg. Spahn und Herzberger einer Verständigung mit den Liberalen und Sozialdemokraten geneigt. Die Konservativen sind isoliert und haben auch das Gefühl, daß sie morgen vor Beginn der Budgetkommission laute demagogische Abg. Spahn die Vertreter der einzelnen Parteien zu einer Besprechung über die schwebenden Verhandlungen der Steuerfrage geladen, dabei auch die sozialdemokratischen Abg. Dr. Südekum und Hoffe als Fraktionsvorstand eingeladen. Die Parteiführer waren familiär befreundet, als zum Schluß die konservativen Abgeordneten Graf Westarp und Dietrich erschienen. Als diese die Sozialdemokraten erblickten, erklärten sie dem Abg. Spahn, daß sie aus Mangel an Zeit der Besprechung nicht teilnehmen könnten. Sie verließen das Zimmer, saßen sich aber in ein anderes Zimmer zurück und erschienen dann beim Beginn der Sitzung der Budgetkommission, mit großer Heiterkeit anzufangen.

Die Germania berichtet noch über die Verhandlungen:  
In den interaktionellen Besprechungen ist eine Einigung erzielt worden, die, wie vorausgesehen ist, erst in der Budgetkommission die Form eines Kompromisses annehmen wird. Die Annahme, daß als Einigungsformel für die weiteren Verhandlungen über das schwierige Problem der Deduktion der Besitzsteuer, die Reichsvermögenszuwachssteuer gewählt werden würde, hat in den Kommissionen Verhandlungen über die Besetzung gefunden. Sowohl die Verwendung der Matrizenbeiträge, als auch die Schaffung einer Vermögenszuwachssteuer, wie sie in sämigen Bundesstaaten als Sicherungsgesetz automatisch in Kraft treten sollte, wurden in der Kommission abgelehnt. Die auch das Kompromiß schaffen wird. Diese Weisheit nimmt das von der Regierung in Vorschlag gebrachte Vermögenszuwachssteuergesetz zur Grundlage, um daselbe zu einem Reichsgesetz umzugestalten, das allerdings keine ideale Lösung der Besitzsteuerfrage bildet. Aber sie scheint gegenüber der einzig gangbaren Aussicht zu sein, die Parteien werden zu ihrer Durchföhrung nicht leichte Opfer bringen müssen.

Unter dem Gesicht soll der Vermögenszuwachs in weitestem Sinne fallen; Der Vermögenszuwachs auf Grund von Realwerten, die dem Erwerb angehören, sowie auf Grund wertgegenständlicher Anwendungen unter Lebenden; der Vermögenszuwachs durch Spekulationsgewinn und infolge sonstiger Glücksfälle (Lotteriegewinne); die Erhöhung des Vermögenswertes durch eine Wertsteigerung einzelner Vermögensgegenstände, z. B. Grundstücke, Wertpapiere (Konjunkturgewinne); die Vermögensbildung aus erspartem Einkommen. Es fällt also auch die Besteuerung des Gewinns aus dem Erwerb unter diese Vermögenszuwachssteuer, doch bleibt das Wartenrecht völlig frei und für das Kindeserbe werden besondere Erleichterungen und Kautelen geschaffen. Die steuerliche Erstattung des Kindesbesitzes ist aber bei der Reichsvermögenszuwachssteuer eine erheblich andere, als es bei der Besteuerung des bestehenden Erbschaftsteuerbefreiung auf daselbe der Fall sein würde. Eine allgemeine Vermögenszuwachssteuer kann sich nicht nur mit erheblich niedrigeren Etagen begnügen, als die Erbschaftsteuer, sie wird außerdem nicht gleich beim Tode des Erblassers erhoben, sondern erst zu Beginn des

nächsten Veranlagungszeitraumes. Sie ist nicht auf einmal zu entrichten, sondern verteilt sich auf den dem Veranlagungszeitraum folgenden Erhebungszeitraum und erhebt vor allem nur die Bereicherungen, die am Ende des Veranlagungszeitraumes tatsächlich noch vorhanden sind. Wie die Steuer im einzelnen ausgestaltet wird, werden die Kommissionenverhandlungen und die Beratungen im Plenum ergeben.

Daß sich auch die Konservativen allmählich zu einer Annäherung an das Besitzsteuerkompromiß bewegen, zeigt auch eine kurze Bemerkung der Deutschen Tageszeitung zu den gestrigen Verhandlungen der Budgetkommission. Die Deutsche Tageszeitung schreibt:  
Man kann heute schon annehmen, daß das Reichsvermögenszuwachssteuergesetz eine Mehrheit in der Kommission finden wird. Sollte das der Fall sein, so liegt die Annahme nahe, daß die verbündeten Regierungen sich damit abfinden werden. Für heute wollen wir uns mit diesen Bemerkungen begnügen. Wir werden auf die Angelegenheit eingehend zurückkommen müssen, sobald die Budgetkommission den Bescheidurteil erliebt und darüber Beschluß gefaßt hat.

### Die Marconiangelegenheit.

London, 18. Juni. (Unterhaus.) Die Debatte über den Bericht der Untersuchungskommission in der Marconiangelegenheit begann mit einer Rede des Antonissen Caber, der beantragte, über einen formellen Protest Beschluß zu fassen, in dem das Verhalten über die Transaktionen gewisser Minister in amerikanischen Marconi Aktien ausgesprochen und verlangt wird, daß die Minister in ihren Erklärungen über diesen Gegenstand dem Hause gegenüber mit voller Offenheit verfahren. Caber verzichtete darauf, irgendwelche Vorwürfe wegen persönlicher Verschuldung zu machen und erklärte, die Minister ließen sich Verhöre wegen der Verträge und Überlieferungen des Hauses und des öffentlichen Lebens zu Schulden kommen.

### Russenfeindliche Urachen in Canton.

Canton, 18. Juni. (Petersb. Telegr. Ag.) In einer Straße vor der russischen Niederlassung fand plötzlich ein Chiniese. Eine große Menschenmenge sammelte sich an und begann, da sie dachte, daß der Chiniese von Russen getötet sei, die Niederlassung anzugreifen. In ihrem Schutze sind Torpedobote angekommen; eine Jägerabteilung und eine Kompanie nordchinesischer Truppen sind konzentriert.

Wien, 18. Juni. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Der Kaiser verließ den Orden der Ehrenkreuzer erster Klasse dem General der Infanterie v. Madra, kommandierender General des 16. Infanteriekorps in Reg., das Großkreuz des Franz Josephs-Ordens dem Generalleutnant Heider, Inspektor der 3. Wiener-Inspektion in Straßburg und dem Generalleutnant Telle, Brakden des Ingenieur-Komites.  
Paris, 18. Juni. Der Generalkonvent des Senatsparlamentes wählte den Liberalen Maurice Quentin mit 47 gegen 44 Stimmen, die auf den Sozialist-Modilalen Rouelle entfielen, zum Präsidenten.

W. Lissabon, 18. Juni. Die Polizei ermittelte den Verbrecher, der am 10. Juni eine Bombe warf. Es ist ein junger Telegraphist namens César Aurelio; er ist noch nicht verhaftet.

Kopenhagen, 18. Juni. Der König vertraute den Polizeibehörden die Aufgabe mit der Reubildung des Ministeriums. Jabs erbot sich bis morgen Abend Bescheid.

## Die Balkanwirren.

### Die neue Krise der Türkei.

Rom, 18. Juni. Die „Tribuna“ meldet aus Brindisi: Die vier der Mitschuld an der Ermordung des Großwesirs Mahmud Scherif Pascha beschuldigten Personen, die sich an Bord des italienischen Dampfers „Serbia“ in Konstantinopel eingeschifft hatten und im Piräus gelandet sind, um nach Cypern zu gehen, sind drei Söhne Niamil Paschas und ein Schwiegersohn Effend Bey, die unter englischem Schutz an Bord des Dampfers gingen. Sie protestierten lebhaft gegen die Anschuldiung, an dem Anschlag gegen den Großwesir beteiligt zu sein.

Konstantinopel, 18. Juni. Der Militärverwaltung von Konstantinopel veröffentlicht eine Liste von Personen, die nach Sinope deportiert wurden, weil sie durch Wort und Schrift die Gemüter zu erregen suchten und eine Gefahr für die Hauptstadt bildeten. Unter den Deportierten befinden sich 60 Beamte, 7 Advokaten, 8 Journalisten, einige Ärzte und Professoren, 19 Nichtmuslimen, 160 muslimandische Krümer und Handwerker, 2 frühere Brigadegenerale, 1 früherer Oberst und 10 frühere Offiziere.

### Der Streit unter den Verbündeten.

#### Bulgarien wartet ab.

Ein Mitglied der bulgarischen Regierung hat sich zum Korrespondenten der „Politischen Korrespondenz“ in Sofia in nachstehender Weise geäußert:

Wenn die bulgarische Regierung der Errettung eines Kondominiums in den mit Serbien und Griechenland fristigen Jahren zugestimmt hat, bedeutet dies keineswegs eine Anerkennung des in Belgrad erhobenen Anspruchs auf Revision des bulgarisch-serbischen Vertrages, sondern soll der Ausdruck des Willens der bulgarischen Regierung sein, aus Respekt vor den Mächten und vor deren Wunsch, der Fehdehaltung heiler Kämpfe auf dem Balkan zu einer friedlichen Verständigung in den Grenzen der Möglichkeit die Hand zu bieten; diese Möglichkeit ist aber nur dann gegeben, wenn serbischerseits der Revisionsstandpunkt fallen gelassen und der Vertrag anerkannt wird.

Auf eine gemeinsame Behandlung der Differenzen Bulgariens mit Griechenland mit dem jenseitigen Bulgarien und Serbien vermag die bulgarische Regierung in keinem Falle einzugehen. Die ganz verschiedene Natur beider Fragen heißt deren getrennte Behandlung, so daß Bulgarien nur in gesonderte Verhandlungen mit jedem der beiden Staaten einzutreten vermag.

Es fehlt somit an einem wirklichen Anlaß zu einer Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten und es ist nicht gerade wahrscheinlich, daß es zu einer solchen kommen wird.

Wien, 18. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia: Die Regierung hat beschlossen, niemanden nach St. Petersburg zu entsenden, sondern noch fünf Tage abzuwarten, ob Serbien die bulgarische Forderung nach Einsetzung eines Schiedsgerichts auf der Grundlage des serbisch-bulgarischen Vertrages erfüllen wird.  
Paris, 18. Juni. Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Bulgarien ist geneigt, die russische Einleitung zu der Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Balkanstaaten in Petersburg anzunehmen, wenn Serbien eine vorausgehende Unterredung zu vieren annimmt, sobald der Schiedsgericht erst eingetreten hätte, falls diese Unterredung scheitern sollte.

Eingehende Truppenbesichtigung.  
Saloniki, 18. Juni. König Konstantin begab sich in Begleitung mehrerer Mitglieder des Generalkorps an die Front der griechischen Truppen in die Umgebung von Thessalonika und nahm eine eingehende Truppenbesichtigung vor.

Die bulgarischen Generale Toodoroff und Ivanoff haben sich zur Besichtigung der bulgarischen Stellungen an die Strumitza und nach Jitip begeben.

### Rußlands Balkanpolitik.

Petersburg, 18. Juni. Kaiser Bulgarien hatten bis gestern Abend alle Balkanstaaten ihre Bereitschaft, an den Petersburger Beratungen teilzunehmen, amtlich erklärt. Auf Bulgariens Zustimmung, die wegen der Ministerkrise verzögert worden ist, rechnet man für heute bestimmt. Im Auswärtigen Amt hier nimmt man an, die Zusammenkunft werde Anfang nächster Woche eröffnet werden. Teilnehmer werden sein: Danew, Paschitsch, Wenisios, Wulstitsch, Serbiens Jögrin, dieser Zusammenkunft abschließende Vollmacht zu erteilen, bestimmt, doch zweifelt man nicht, daß sie mindestens Unterlagen schafft für ein folgendes russisches Schiedsgericht. Die Komoge Wernja warnt die Teilnehmer an der Zusammenkunft schon im Voraus nach dem Minister Sir Edward Grey, sie sollten bedenken, daß der Fall sie nicht zu freudlosem Gerede in seine Hauptstadt einlade. Wenn sie sich gegenseitig und Rußland nichts anderes als bisher zu sagen hätten, sollten sie sich die weite Reise sparen und zu Hause bleiben. Serbien sollte klar erklären, daß es den russischen Schiedsgericht annehme und auf seine freigelegten Absichten verzichte. Die Reichslist aus dem Verlag des Kaisers an Solonow heraus, daß in Berlin die friedliche Initiative russischer Politik geistigt wurde, was auch auf dem Balkan geschehen möge. Der Erlaß ergänze das Kaiserliche Telegramm und werde die Balkanverbündeten noch mehr vor Torheiten warnen. Jedemfalls zeige der Erlaß, daß bei einem neuen Kriege Rußland nicht demütigt eingreifen werde. Die Wostja fabelt, es sei eine bemerkenswerte Tatsache, daß ein Teil der deutschen Politiker auf einen serbisch-bulgarischen Krieg hoffe, weshalb die deutsche Presse dem Vorschlag Solonow eine kalte Aufnahme bereitet hätte und behauptet, wie man zwischen den Heilen liegt, Rußland sei allein für die Balkanstaaten der rettende Engel.

## Das Regierungsjubiläum des Kaisers.

Heidelberg, 18. Juni. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde der Heidelberger Ehrenbürger, Generalleutnant a. D. von Wintzing, durch folgende Allerhöchste Kabinettsordre ausgezeichnet: „In dankbarer Anerkennung ihrer in Krieg und Frieden, besonders als Kommandeur der 28. Infanteriebrigade, geleisteten guten Dienste, erteile Ich Ihnen hiermit die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Prinz-Regent Ludwig von Bayern (2. Niederschleß) Nr. 47, in dessen Reihen Sie in zwei Feldzügen mit hervorragender Bewandlung gekämpft, für König und Vaterland gekämpft und sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse errungen haben. Es gereicht mir zur Freude, Ihnen dies hiermit bekannt zu geben.“ Berlin, 16. Juni 1913, ges. Wilhelm II.

### Die badischen Städteordnungsstädte und die Kaiserfeier.

Heidelberg, 18. Juni. Wie gemeldet wurde von hier aus ein gemeinsames Wladislaw-Telegramm der badischen Städteordnungsstädte an den Kaiser aus Anlaß seines Regierungsjubiläums nach Berlin gefaßt. Das Telegramm hatte dem „Tagblatt“ zufolge folgenden Wortlaut:

Heidelberg, 16. Juni.  
Seiner Majestät dem Kaiser und König  
Berlin.

Eurer Majestät erlauben sich die zehn badischen Städteordnungsstädte durch ihre unterzeichneten Oberbürgermeister zum morgigen Jubiläum in Ehrerbietung und Treue die herzlichsten und warmsten Glückwünsche darzubringen, der reichen Segnungen überhäuft über Ihre kühnen und tapferen Regierung in dieser Dankbarkeit gebend und der Hoffnung Ausdruck gebend, daß dem griechischen Oberhaupt des Reiches durch Gottes Gnade noch ein langes, glückliches Regiment zum Wohle des Vaterlandes beschieden sein wird.

Heidelberg (als derzeitiger Vorort) Dr. Wildens; Mannheim Martin; Karlsruhe Siegrist; Freiburg, Dr. Winterer; Straßburg Habermehl; Konstanz Dr. Weber; Baden-Baden Fieser; Weisbaden Stritt; Bad D. Altfeld; Offenburg Hermann.

Sitzung ist gestern nachmittag folgende telegraphische Antwort eingetroffen:

Wotsdam 3, den 17. 6. um 4 Uhr nachm. An den Herrn Oberbürgermeister in Heidelberg.

Selbst Majestät der Kaiser und Königin lassen der Vereinigung der badischen Städte für die freundlichen Glückwünsche bestens danken. Geheimen Kabinettsrat v. Valentini.

Die unterbliebene Huldigung des österreichischen Parlaments.

Wien, 18. Juni. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Sylvester, der im Nationalverband wegen der Unterlassung einer Huldigung für Kaiser Wilhelm, die er nach der Ansicht vieler Mitglieder trotz der lawischen Drohungen hätte vorbringen müssen, heftig angegriffen wurde, erklärte, er verzichte infolge der Haltung des Klubs auf die Präsidentenwürde; er wurde aber vom Vorstande des deutschen Nationalverbandes schließlich doch veranlaßt, den Bericht zurückzugeben.

Budapest, 18. Juni. Die Haltung des österreichischen Reichstages zum deutschen Kaiserthron wird von der ungarischen öffentlichen Meinung entschieden bedauert und mißbilligt. Die Zeitungen verweisen darauf, daß die Verhinderung einer Begrüßung des Kaisers durch die Slaven taktisch und unpolitisch gewesen sei, denn auch die Slaven müßten anerkennen, daß der Bund mit Deutschland die Hauptstütze jener Großmachtstellung Oesterreich-Ungarns ist, welche allen Völkern der Monarchie die Segnungen des Friedens sichert. Besonders scharf äußern sich der Pest Lloyd und das neue Pest Journal; aber auch ungarische Zeitungen haben die Nationalität der Haltung des Reichstages hervor.

Die badischen Landtagswahlen.

Die Nationalfrage und die Nationalliberalen

Die Zentrumsblätter, vorab der 'Badische Beobachter', verfahren mit allen nur erdenklichen Mitteln eine Unzufriedenheit der Nationalliberalen Partei in der Frage der Parteipotentialien heranzuführen. Der Chef der Nationalliberalen Partei Geh. Hofrat Rebmann hat, wie wir klar und deutlich bereits fundierten, schon zu wiederholten Malen erklärt, daß die Nationalliberalen Partei auch im kommenden Landtag dieser Frage gegenüber eine wohlwollende Haltung einnehmen werde. Die Versprechungen, die der Parteichef in dieser Sache in den letzten Monaten in Vorberg und in Rülheim getan hat, wurden von den in diesen Versammlungen zahlreich vertretenen evangelischen Geistlichen als durchaus befriedigend bezeichnet. Die zustimmenden Erklärungen aus dieser Richtung an der Frage beteiligten Kreise scheinen aber dem 'Bad. Beobachter' nicht zu genügen. Wir weisen nun die Zentrumsfraktion der zweiten Badischen Kammer als Kronzeugen auf. In der Sitzung des Badischen Landtags vom 1. Februar 1912 führte noch der amtsliche stenographische Bericht Geh. Hofrat Rebmann aus:

Nunmehr hat der Hn. Schmidt-Brotten auch noch an die Frage der Potention gerührt. Diese Frage wird uns auf dem gegenwärtigen Landtag noch nicht beschäftigen, sie ist durch ein Gesetz bis zum 31. Dezember ds. Jrs. 1913 erledigt. Ich strebe aber nicht an, schon jetzt zu erklären, was ich auch schon in der Öffentlichkeit erklärt habe, daß wir einer eventuellen Bewilligung der Potention wohlwollend und freundlich gegenübersehen.

Diese Erklärung Rebmanns wurde nach dem amtslichen Bericht mit 'Bravorufen' begrüßt. Die Rechte des Landtags

und damit also auch das Zentrum haben sich demnach mit dieser Erklärung Rebmanns in zufriedenem Maße zufrieden gegeben.

Der 'Bad. Beobachter' und die übrigen dem führenden Zentrumsorgan nachstehenden schwarzen Blätter und Blättchen setzen sich also in direktem Widerspruch zu der von der Zentrumsfraktion gegebenen Zustimmung.

Wenn der 'Bad. Beobachter' nun auf Anregungen Nationalliberaler Abgeordneter, die zum Teil dem Landtag garricht mehr angehören, zurückgeht, so muß gesagt werden, daß diese Anregungen durch die Erklärungen des Parteichefs längst überholt sind. Die Nationalliberalen Landtagsfraktion steht heute geschlossen auf dem Standpunkt der wohlwollenden Haltung gegenüber dem Dotationsgesetz.

Diese Tatsache bleibt bestehen, mögen daran nun auch die Zentrumsblätter zu rütteln versuchen. Die ganze Haltung der Zentrumsblätter in dieser Angelegenheit gehört, wie noch vieles Anderes, in das Reich der unlauteren Wahlmenschschaften.

Beamte und Landtagswahlen.

Die 'Badische Korrespondenz' gibt eine längere Aufsicht aus Beamtenkreisen wieder, in der wieder die Forderung erhoben wird, daß ein Vertreter der organisierten Beamtenschaft in den Landtag einziehe. Wir geben aus dieser Aufsicht zur Orientierung der Allgemeinheit über die Beamtenschaft die wesentlichsten Sätze wieder:

In Sachsen, Bayern und Württemberg sehen anerkannte Vertreter der Beamtenschaft unter der Fühl der Landesparlamente und eine Menge entsprechende Arbeit haben sie nicht zuletzt auch für die Allgemeinheit geleistet und damit die Ansicht, als ob der Beamte als Abgeordneter mehr oder minder Vertreter besonderer Interessen sein werde, zu nichte gemacht. Daß sie neben ihrer sonstigen Tätigkeit sich die Verbesserung der Lage der Staatsangestellten angelegen sein lassen und hier schon manches erreicht haben, wird zuzugeben sein. Um seinen Wünschen und Forderungen aber noch mehr Gehör zu verschaffen, hat der Verband württembergischer Beamten- und Unterbeamtenvereine anlässlich der im letzten Jahre in Württemberg stattgefundenen Landtagswahlen sich mit einem besonderen Programm an die Öffentlichkeit gewandt. In Bayern ist man bei den Wahlen im Jahre 1912 noch weiter gegangen und hat einen ganz energischen Schritt unternommen, der überraschend, aber, wie die Erfahrung gezeigt hat, fruchtbar gewirkt hat. An der Spitze der bayerischen Verbandsblätter ist unter der Überschrift 'In den Landtagswahlen' folgender Aufruf abgedruckt, in dem es am Schluß heißt: 'Der bayerische Verkehrsbeamten-Verband kann seinen Mitgliedern nicht vorzuschreiben, daß sie sich in den Dienst einer bestimmten Partei stellen. Aber er macht sie darauf aufmerksam, daß sie über den politischen Ziele ihrer Standespflichten nicht vergessen dürfen. In wenigen Wochen werden die bayerischen Landtagsmandate neu vergeben. Jeder Staat trachtet darnach, soviel Einfluß wie möglich auf die Abgeordnetenversammlung zu erlangen. Unsere Lösung muß sein: Keine Stimme, keine Unterstützung der Partei, die sich allenfalls weigert, befähigte Vertreter anderer Stände in sichere Wahlkreise als Kandidaten aufzustellen! Das sind wir unserer Ehre und unserer Zukunft schuldig!'

Bei uns in Baden wird man sich, so schreibt die 'Deutsche Eisenbahnbeamten-Zeitung', zu einem solchen Vorgehen wohl nicht entschließen können, obwohl die unbedingte Regelung dieser unserer Verhältnisse dringender erforderlich macht, daß das große Heer der Staatsangestellten durch sachverständige, ihre Schmerzen kennende Abgeordnete mehr als bisher im Landtag vertreten ist. Es liegt nicht zuletzt im allgemeinen Interesse, den unferen Grad der badische Landtag, wenn Geburtstag auf den 22. Juni fällt. (Nach andern Angaben ist er freilich schon 1762 geboren.)

Schon bevor Valpurg seinen vielbewunderten und vielbewehrten Briganten aus dunklen Waldeslöchern aufstanden, hatte schon der Räuber als Romanheld die Herzen des Publikums erschauern lassen, und einen besonderen Impuls hatte dieser Helden der Unterhaltungsliteratur durch Schillers Erstlingsdrama, durch seinen 'Verbrecher und Verlorener' empfangen. Valpurg aber schuf aus einem eigenen Stil für den Räuberroman, der für eine angeheure Flut von derartigen Büchern vorbildlich wurde und viele von dem Spieß, Cramer, Schenker u. a. gepflegte Unterhaltung der Romantik erst eigentlich entfaltete. Seinen Helden hatte der Bibliothekar nicht frei erfunden, sondern Rinaldo hat wirklich existiert, freilich nicht als verführerischer Ton Juno und abler Räuber der Unschuld, sondern als ein gefährlicher Wegelagerer und Verbrecher, der seine schimpfliche Hinrichtung gar wohl verdient hatte. Die Later 'dieses italienischen Briganten waren durch den Händelgang auf Jahrmarkten auch in Deutschland verbreitet; ja es gab sogar Wappensteinen, die von Rinaldo Rinaldini, dem berühmten Briganten' berichteten. Valpurg soll auf einer seiner Reisen in Regensburg sich ein Schicksal gesunden und die Kavergane für ein Buch daraus erhalten haben. Aber nicht diese bürren Tatsachen waren es, die den Räuber und den außerordentlichen Erfolg dieses Romans begründeten. Wichtig war es, daß der Autor, durch die italienischen Verlage ver-

fähigste, erbeitsfähige Vertreter des Standes der Staatsangestellten in seinen Reihen Platz nehmen würden, nur gewinnen würde. Bereits hat der Verband der Vereine mittlerer Staatsbeamten mit über 5000 Mitgliedern den politischen Parteien die bestehenden Wünsche auf Aufstellung von Beamten als Kandidaten in ausführenden Wahlbezirken unterbreitet. Welchen Erfolg diese Bemühungen haben werden und welche Stellung die politischen Parteien dazu einnehmen, steht noch nicht fest. Ein ablehnendes Verhalten dürfte jedoch keinen günstigen Eindruck hervorzurufen. Um unserer Forderung noch mehr Nachdruck zu verleihen, wäre es vielleicht am besten, in dieser Frage ein gemeinsames Vorgehen aller in Betracht kommenden Staatsangestellten und gegebenenfalls der Privatbeamten zu erzielen zu versuchen. Und wir hoffen zuversichtlich, daß dies sich erzwingen läßt. Gegenüber einer derartigen Forderung müßten auch die Bedenken verstummen, mit denen so gerne Blätter die in dieser Richtung geduldeten Wünsche verheißeln zu werden pflegen. In unserer Tätigkeit wird es somit liegen, unserer Sache zum Sieg zu verhelfen.

Die unabhängige Kandidatur.

Carlruhe, 18. Juni. Im Wahlkreis Fahr-Land (7. Wahlkreis) ist eine rechtsstehende Kandidatur in der Person des Bürgermeisters Fischer-Meißelmann aufgestellt worden. Man verneint die Kandidatur als das zu bezeichnen, was sie ist, nämlich als eine konservativ-meritale Kandidatur. Die rechtsstehenden Kreise berufen sich darauf, daß der Kandidat als 'politisch unabhängiger Mann' in den Wahlkampf tritt. Das ist, mit Verlaub gesagt, ein Unfug.

Wir wollen uns mit der Person des Kandidaten garricht befassen, nehmen auch gerne an, daß Fischer sich als politisch unabhängig betrachtet und auch der Meinung ist, dies bleiben zu können. Es werden eben seine Wähler im ganzen Wahlkreis Fahr-Land diese Meinung teilen. Wobin der Hase laufen soll, das vertritt die Freiburger Tagespost, indem sie schreibt: 'Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Organisation des Bundes der Landwirte im Wahlkreis, wenn auch viele (1 D. Red.) Stimmen nationalliberaler Bestimmung die Kandidatur Fischer mit voller Zustimmung unterstützen werden.'

Die nationalliberalen Stimmen des Bezirks Fahr-Land werden wissen, was sie zu tun haben. Wir haben zu ihnen das feste Vertrauen, daß sie diese Humung der konservativ-liberalen Bestrebungen, wenn das Zentrum in seiner bekannten Uneigennützigkeit befragt, mit aller Entschiedenheit zurückweisen, und daß sie den Weg geben, der ihnen im Interesse des Gesamtliberalismus gezeigelt wurde.

Deutsches Reich.

Die neue Handwerkerkonferenz. Die am 20. ds. Mts. und am Juli in Berlin abgelaufene neue Handwerkerkonferenz wird eine von deutschen Handwerkern und Gewerbetreibenden wegen Abänderung des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 verfaßte Denkschrift durchgelesen haben.

Badische Politik.

Landesverband südbadischer Beamten.

Carlruhe, 18. Juni. Am Sonntag fand hier der achte Verbandstag des Landesverbandes südbadischer Beamten im Großherzogtum Baden statt. Aus dem dabei erstatteten Rechenschaftsbericht geht hervor, daß sämtliche Beamtenvereine dem Verbande deutscher Beamtenvereine beigetreten sind; dieser zählt nun 17000 Mitglieder. Der Rechenschaftsbericht gab zur Veranstaltung keinerlei Anlaß, es wurde daher dem Redner Entlassung erteilt. Der Verband besteht nun aus folgenden Herren: erster Vorsitzender Oberstadtdirektor Beller, Carlruhe, zweiter Vorsitzender Ratsherr Strohbauer, Brudisau, Schriftführer Dehning,

Carlruhe, Schatzmeister Stadtdirektor Unholz, Heidelberg. Der nächste Verbandstag findet im Jahre 1915 in Carlruhe statt.

Kommunalpolitisches.

Keine kommunale Arbeitslosenunterstützung in Nürnberg. Das Nürnberger Gemeindefollegium beschloß, den Antrag der Sozialdemokraten auf Bewilligung von 30000 Mk. zur Unterstützung von Arbeitslosen abzulehnen, ferner die bayerische Staatsregierung aufzufordern, die Arbeitslosenversicherung in Angriff zu nehmen und endlich an die Stadtverwaltung, die Kreisregierung von Mittelfranken und an die bayerische Staatsregierung das Ersuchen zu richten, die bereits beschlossenen öffentlichen Arbeiten mit tunlichster Beschleunigung in Angriff zu nehmen.

Ein Kindererholungsheim beschloßen die Stadtverordneten von Bochum auf dem der Städtischen Sparkasse gehörigen sogenannten Rübbergshof in Westerbende einzurichten. Für den Zweck stehen aus Stiftungen 165000 Mk. zur Verfügung.

Das Stuttgarter städtische Arbeitsamt. Im Hinblick darauf, daß auch das Monheimer Arbeitsamt größere eigene Räume erhält, dürfte es interessieren, was unser Stuttgarter S-Korrespondent über den Neubau des Stuttgarter städtischen Arbeitsamts berichtet. Zunächst wird zwischen dem Männer- u. Frauenamt ein Puffer vorgezogen, wo Gelegenheit zum Bezug von Arbeitsgeräten und einfachen Speisen gegeben ist. Als besondere Neuerung ist im Erdgeschoß eine Werkstatt für einen Schuhmacher und einen Schneider vorgezogen. Die Einrichtung ist so gedacht, daß namentlich in den Wintermonaten ein Schuhmacher und ein Schneider täglich mehrere Stunden beschäftigt wird, um geräufertes Schuhwerk und schadhafte Kleidungsstücke soweit möglich in Stand zu setzen. Die Anschaffung der Arbeitsgeräte und Materialien, sowie die Berechnung der Vergütung wäre Sache des Arbeitsamts, ebenso die Anstellung der erforderlichen Handwerker. Dabei ist gleichzeitig eine ständige Fühlungnahme mit der städtischen Bauverwaltung ins Auge gefaßt, entweder am von dort noch Bedarf geeigneter Materialien, event. auch Schutzes und Kleidungsstücke zu beziehen, oder um das Arbeitsamt in Anspruch nehmende Beschäftigte zur Ausstattung mit Kleidungsstücken gegen entsprechende Arbeitslohnung an die Beschaffung der Arbeitsmittel bzw. der Produktionsmittel zu verwickeln. Für die Inanspruchnahme der weiblichen Arbeitskräfte des Arbeitsamts, insbesondere derjenigen für Haus- und Wirtschaftspersonal, ist es nicht unwichtig, daß im Arbeitsamtgebäude, ähnlich wie dies auch in Frankfurt a. M. getroffen, einige Räume vorgezogen werden, in denen Mädchen, die abends angereist kommen, und die, sei es wegen Überfüllung anderer entsprechender Einrichtungen oder aus sonstigen Gründen, kein geeignetes Obdach zu finden vermögen, ein solches zur Verfügung steht. Es würde sich dabei um einen Schlafraum mit 16 Betten, jedoch ausschließlich noch einen Wohnraum und um einen Aufenthaltsraum handeln. Für die Inanspruchnahme der Einrichtungen würden gewisse Ansprüche zu stellen werden, denen die bei der Schuhmacher- u. Schneiderwerkstatt und dem Puffer die Beschäftigten bzw. möglichst niedrige Preise zugrunde zu legen wären.

Die Bauernzeitung für den Regierungsbezirk Baden hat eine lehrreiche Ausschüttung über den Kleinwohnungsbau eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hielt Geh. Regierungsrat Professor Dr. Henrici einen Vortrag über Kleinwohnungsbau im Wohnungsbau und im Stadtbau. Er stellte folgende Forderungen auf: 1. Die offene Bauweise, bei der jedes einzelne Haus oder auch Doppelhaus ringsherum freistehend, entspricht sich nur bei der Anwendung, wo es möglich ist, die Zwischenräume zwischen den benachbarten Häusern so groß zu belassen, daß ein auf dem Thelbott seiner früheren Romane 'Der Fall der Rinaldo Rinaldini' setzen. Die in den letzten eingestrichen Liebes- und Romanen wurden wohl populär, wie überhaupt der Bearbeitung vielgeprüfter Operentwürfe nach Dichtern von Dittersdorf, Gammel und Häußer komponierten Liebes- und Romanen hat. Ein bekannter wurde die auf eine Volksmelodie gelungene Romanze 'In den Wäldern kühnen Gräben, und in Höhen tief verdeckt', die selbst bis in unser Jahrhundert noch beliebt ist. Gogne die Kritik nahm den Roman freundlich auf; er wird in der allgemeinen deutschen Bibliothek eine angenehme Unterhaltung genannt; der Verfasser verleihe die Kunst, Charaktere zu zeichnen und Begebenheiten zu ordnen, keine Sprache sei rein, edel, reich und biegsam.

In der ersten Auflage des Buches führt Rinaldo den Helden in den Armen einer seiner vielen Geliebten. Als er nun überall so populär wurde, schien es dem praktischen Valpurg unlang, ihn so früh sterben zu lassen, und so ließ er ihn in der Fortsetzung 'Fernando Bernandini' wieder auferstehen. Eine zweite Fortsetzung folgte dann erst 20 Jahre später. Unterdessen aber hatte Valpurg noch einen ähnlich klingenden Roman 'Orlando Rinaldini, der wunderbare Abenteuer' geschrieben, und seine Nachfolger konnten sich nicht genau tun, in ähnlichen Titeln, wie 'Goncio Goncio', 'Rocco Rocco', 'Rinaldo Rinaldini' oder in 'Seitenhänden' und 'Gegenständen' zum Rinaldo. Auch dramatisiert wurde der Stoff in verschiedenen vielartigen Schauspielen, und so war durch dies

Seuilleton.

Der Verfasser des Rinaldo Rinaldini.

(Zum 100. Geburtstag von G. V. Valpurg.)

Die launische Göttin des Nachtrahms, die ihre Krone an Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit verteilt, hat auch der Hohl der Reinen und Reinsten Literaten, die in der Monarchie von Weimars Literaturstätte neben den leuchtenden Sonnen anderer Künstler ihr künstlerisches Lichtlein entzündet hatten, einen der unbedeutendsten zu ihrem besonderen Ziebling ansehbaren. Der Sekretär an der herzoglich-weimarschen Bibliothek Christian August Valpurg würde in der Literaturgeschichte nur als der Schwager Goethes, höchstens noch als ein vielgeschätzter Bearbeiter von Theaterstücken und Coarctationierten fortleben, die Kulturhistoriker würden seinen Namen noch kennen als den des Herausgebers der auch heute noch unentbehrlichen großen Materialsammlung Autographen der physisch-literarischen, archaisch-historischen Vor- und Mittelwelt, wenn der eifrige Heber nicht bei seinen verächtlichen Ver suchen, durch Schriftstellerei sein kümmerliches Einkommen zu vermehren, den klassischen Räuberroman in die Welt gesetzt hätte, den 'Rinaldo Rinaldini'. Nur dieses Buch noch hält die Erinnerung an den Bruder von Goethes Christiane noch, dessen 100.

geburtstag auf den 22. Juni fällt. (Nach andern Angaben ist er freilich schon 1762 geboren.) Schon bevor Valpurg seinen vielbewunderten und vielbewehrten Briganten aus dunklen Waldeslöchern aufstanden, hatte schon der Räuber als Romanheld die Herzen des Publikums erschauern lassen, und einen besonderen Impuls hatte dieser Helden der Unterhaltungsliteratur durch Schillers Erstlingsdrama, durch seinen 'Verbrecher und Verlorener' empfangen. Valpurg aber schuf aus einem eigenen Stil für den Räuberroman, der für eine angeheure Flut von derartigen Büchern vorbildlich wurde und viele von dem Spieß, Cramer, Schenker u. a. gepflegte Unterhaltung der Romantik erst eigentlich entfaltete. Seinen Helden hatte der Bibliothekar nicht frei erfunden, sondern Rinaldo hat wirklich existiert, freilich nicht als verführerischer Ton Juno und abler Räuber der Unschuld, sondern als ein gefährlicher Wegelagerer und Verbrecher, der seine schimpfliche Hinrichtung gar wohl verdient hatte. Die Later 'dieses italienischen Briganten waren durch den Händelgang auf Jahrmarkten auch in Deutschland verbreitet; ja es gab sogar Wappensteinen, die von Rinaldo Rinaldini, dem berühmten Briganten' berichteten. Valpurg soll auf einer seiner Reisen in Regensburg sich ein Schicksal gesunden und die Kavergane für ein Buch daraus erhalten haben. Aber nicht diese bürren Tatsachen waren es, die den Räuber und den außerordentlichen Erfolg dieses Romans begründeten. Wichtig war es, daß der Autor, durch die italienischen Verlage ver-

führt, seine Geschichte zum ersten Mal in das klassische Land des Brigantentums verlegte, daß er seine Hauptfigur räubernd und verführerischer machte, indem er ihr etwas von dem hochberühmten Menschenbeglückertum Karl Moors und von der ledernen Sinnlichkeit des Heinechen 'Arbingshöle' verlieh. Nicht man heute das einst so gierig verschlangene Nachwerk, so findet man, daß die wohl erfindende Schilderung romanischer Leidenschaft und gefährlicher Abenteuer immer wieder durch fühlige Liebeszenen mit unzähligen Schönen unterbrochen werden und kann den Fortschritt der Handlung nur an dem steten Wechsel der Namen, an den veränderlichen Gehalten der Hattie, der Rosa, Olympia, Laura, Dianora, Circe u. s. w. feststellen. Die Mischung von Heldentum und Verbrechen, von Unüberwindlichkeit und Melancholie wird noch pikant gemacht durch ein Element des Witzigen, das der geheimnisvolle Alie von Aronteja, der sich natürlich schließlich als sein Vater herausstellt, verleiht. Die phantastische Welt der geheimen Gesellschaften spielt hinein in die mit Bigamierinnen, Gräfinnen und Tarränen bedückerte Haremshimmung des Räuberhauptmanns.

In dem Bekanntwerden des Romans, der 1798 zunächst in drei Bänden erschien, trat die überall herumgeschickte Mär del, Goethe habe dem Schwager bei dieser Geschichte geholfen, gerade so wie man höher erzählt, Valpurg sei der eigentliche Verfasser der Reinen. Natürlich ist davon kein Wort wahr, sondern Valpurg war der alleinige Vater des Romans und stolz konnte er sich



Wadwert produziert heute über 6 Millionen Kubikmeter und ist insofern der Hauptlieferant. Die Schmelzwerke erklären bei einer weiteren Steigerung der Produktion den Betrieb als gefährdet. Vor allem ist die Erhaltung einer Reinigungsanlage für 50 000 Kubikmeter notwendig, die die Verfall-Kubikmeter Maschinenbau-Gesellschaft mit einem Kostenaufwande von 175 000 A. erbauen will, deren definitive Uebernahme erst nach einer Probezeit von einem Jahre erfolgen soll. Der dahingehende Antrag wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. Die Stadt hat anfangs versagt, durch einen Vertrag mit der Anstalt herabzukommen, der Vertrag kam aber nicht zustande. Wie der Oberbürgermeister bekannt gab, hat der verordnete Samuel Richter der Stadt eine Stiftung von 10 000 A. gemacht, deren Zinsen armen Waisen mit Kindern aufkommen sollen. Die beiden Söhne des Verstorbenen haben einen Betrag von je 500 A. zur Verwirklichung an die Stadt gemacht. Der Oberbürgermeister sprach für die Stiftung seinen wärmsten Dank aus.

**Aus dem Großherzogtum.**

**P. Friedrichsfeld, 19. Juni.** Die bei den hiesigen Bahnhofs-Umbauarbeiten beschäftigten Arbeiter sind heute früh in den Aufstand getreten.

**Schwezingen, 18. Juni.** Das 7 Jahre alte Mädchen des Straßenbahnführers Gächter kam gestern nachmittag in dem Augenblick, als es einen über dem Gasberg befindlichen Marmelade-Topf herunterholen wollte, der Gasflamme zu nahe und im Nu standen die Kleider der Kleinen in Flammen. Das Kind sprang einer Feuerfalle gleich laut schreiend die Treppe hinunter in den Hof. Zum Glück kam Antikammar Franz dem Kind entgegen, er erlöste die Flammen und rettete dadurch dem Kind das Leben. Der Zustand des Kindes, das furchtbare Brandwunden erlitten, ist immerhin besorgniserregend. Herr Franz hat sich bei seiner Hilfeleistung die eine Hand verletzt, die andere ist durch die Hitze in Anspruch genommen worden.

**Reich, 18. Juni.** Die unter Kindern herrschende Unruhe, an fahrende Fuhrwerke sich zu hängen, hat gestern Abend wieder ein Opfer gefordert. Das 7 Jahre alte Kind des Pferdeleibers G. Krupp legte sich auf die Deichsel des Karrenwagens eines wahrscheinlich aus Ostpreußen stammenden Fuhrwerks. Das Kind fiel herunter, kam unter den Räder und wurde so schwer verletzt, daß es in das städtische Krankenhaus nach Heilbronn verbracht werden mußte.

**Bruchsal, 18. Juni.** Der Selbsterlöser „Liederkrone“ beugte am Sonntag im Kaiserhofsaal ein 100jähriges Jubiläum feierlich. Bei dem Festakt begrüßte der erste Vorsitzende, Stadtkommissar a. D. Hommingen die Anwesenden. Die Festrede hielt Privatier Detlev Weber. Dann enthielten die Festrednerinnen die neue Johne. Hierauf folgten die Ehrungen und die Entgegennahme von Glückwünschen. Die Ehrenmitgliedhaft auf Grund 50jährig. Sängerfähigkeit erhielt die Herrin Oberingenieur Beigl und Grundbesitzerin Frau Ebele. Wegen ihrer besonderen Verdienste um den Verein wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herrin G. Neumann, Doktor Rogg und Detlev Weber. Der hiesige Vorsitzende Herr Albert Hommingen erhielt eine Urkunde in der er zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird. Es sprach H. Leibold, Totopel, Johann Welsch und die Männergesangsvereine Sicherheit Karlsruhe, Liederkreis Heilbronn, Liedertafel Mannheim, Liederkreis Schwezingen, Casino-Bruchsal, Doro-Bruchsal, Pauline-Bruchsal, Liedertafel Bruchsal dem Liederkreis Mächelbach zum nächsten Festen bei. Ein Festmahl und Festball beschlossen den Tag.

**Karlruhe, 18. Juni.** Helene mitag erschoss sich aus noch unbekanntem Grunde in einem hiesigen Hotel der 23 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Peschke aus Moientur, der in Frankfurt a. M. in Stellung war. — Gestern nachmittag ist der 17 Jahre alte Baderlehrling Anselm Schuch aus Schöllkranz beim Baden in der Alb unterhalb der Brücke Mühlberg-Grünwinkel bei der Schwelge ertrunken.

**Billingen, 16. Juni.** Die Untersuchung wegen des Brandes vom Freitag im

Stiftsteller gab Veranlassung zur eintägigen Verhaftung des Eigentümers, der kurz vor dem Ausbruch des Feuers den betreffenden Raum betreten und gleich darauf eine Radtour nach Mönchweiler unternommen hatte. Nach die Räumlichkeiten zu ebener Erde sind nachher größtenteils noch angebrannt.

**T. Brrach, 17. Juni.** In einer Villa in Sietten werden gegenwärtig Malerarbeiten ausgeführt, wobei ein dabei beschäftigter Arbeiter mit der am Hause vorbeiführenden Starkstromleitung in Berührung kam und dadurch betäubt wurde. Er fiel rücklings von dem 7 Meter hohen Gerüst und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins hiesige Spital den schweren Verletzungen erlag. Der Verunglückte namens Wilhelm Rothweiler war verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit einem Kind.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

**V. Frankenthal, 17. Juni.** Wegen fortgesetzter schwerer Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seiner 15 1/2 Jahre alten Stieftochter, wurde gestern nachmittag von der Polizei der 53 Jahre alte Metzger Valentin Börsch von hier verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis des Landgerichts eingeliefert. Börsch ist seit einigen Jahren mit der ebenfalls verwitwet gewordenen Mutter des Mädchens in zweiter Ehe verheiratet. Sein strafbarer Verkehr mit der Stieftochter ist nicht ohne Folgen geblieben.

**Lampertheim, 18. Juni.** Ein Soldat des Infanterieregiments 115 in Darmstadt wurde gestern, da er seinen Urlaub überschritten hatte, durch einen Unteroffizier des Regiments hier abgeholt und zurückgebracht.

**Seppenheim, 18. Juni.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich hier in einem Steinbruch. Auf einer 10 Meter hohen Felswand war ein schwerer Felsblock abgefragt. Ein Arbeiter zwangte diesen Steinblock in die Tiefe. Der Fels fiel so unglücklich, daß er den Arbeiter Emig, der in der Tiefe arbeitete, traf und ihm den Kopf zertrümmerte. Emig, der erste 36 Jahre alt ist, hinterläßt eine Frau und vier uneheliche Kinder.

**Nachtrag zum lokalen Teil.**

**Großherzogin-Witwe Luise** trifft morgen mittag zum Besuche des Allgemeinen Krankenhauses hier ein.

**Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers** wird, wie aus dem Aufruf in dieser Nummer hervorgeht, auch unter hiesigen Mitbürgern eine Sammlung veranstaltet, die für den Hilfsverein der deutschen Juden bestimmt ist. Aus dem Beitrage wird ein Jubiläumsfonds errichtet, der für den Ausbau des Schulwerks des Hilfsvereins im Orient bestimmt ist. Hoffentlich ergibt auch die hiesige Sammlung eine stattliche Summe. (Stolze-Journal.)

**Im Garten der „Alteinfahrt“**, Parting 1, findet heute Donnerstagabend ein Konzert der Kapelle Petermann statt, verbunden mit italienischer Nacht und Gartenbeleuchtung. Der Kapellmeister Peter hat dazu ein anderweitiges Programm zusammengestellt. Wir können den Besuchern einen gemächlichen Abend versprechen.

**Schwerer Unglücksfall.** Dem 14 Jahre alten Knabenlehrling Daniel Sponagel, wohnhaft Wallstadtstraße 10, wurde gestern nachmittag an dem Neubau der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik in Reckart von einem herabfallenden Ziegelstein die Schädeldecke eingeschlagen. Der Zustand des Jungen, der ins Allgemeine Krankenhaus überführt wurde, ist bedenklich.

**Todesfall.** In Speyer ist Dienstag nach im Alter von 61 Jahren Kommerzienrat Franz Pirremer an einem Herzschlag plötzlich verstorben. Der Heimgangene war ein Speyerer Kind. In Speyer wurde er zum Kaufmann herangeführt. Nach erprobter Tätigkeit in der

Schweiz und im Elsass trat er in die Ziegelwerke seines Schwagerbruders Gund (jetzt Vereinigte Speyerer Ziegelwerke) ein, wo er sein organisatorisches Talent aufs beste einsetzen konnte. Er erwarb sich ebenso wie sein verstorbenen Schwager Kaiser um das Werk große Verdienste. Später gründete er die Zementplattenfabrik, die dann zu den Steinwerken ausgebaut wurde. 1897 gründete er die Zementplattenfabrik, die über die Grenzen Deutschlands hinaus rühmlich bekannt ist, und die er zu hoher Blüte führte. Heute zählt die Fabrik 500 Arbeiter gegen 50 zur Zeit ihrer Gründung. Kommerzienrat Pirremer war u. a. Mitglied der Vorstandschaft wirtschaftlicher Korporationen, Vorsitzender des Handelsvereins Speyer, Mitglied der hiesigen Handelskammer, des Pfälzischen Gewerbevereins, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk Speyer, Vorsitzender des Hansabundes, Ortsgruppe Speyer, Mitglied des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bonerischen Brauereigesellschaft vorm. D. Schwarz in Speyer und erster Vorsitzender der liberalen Fraktion des Speyerer Stadtrates, dem er seit 1890 ununterbrochen bis zu seinem Tode angehört. Seit 1908 war er Kommerzienrat. Für die liberale Partei der Pfalz bedeutet der Tod Pirremer's einen großen Verlust. Um seinen Tod trauern als nächste Angehörige seine Gattin Friederike, geb. Gund, drei Töchter und zwei Schwägerkinder, die Fabrikbesitzer Dr. Josef Erbel und Fritz Georius.

**Sitzung des Kleinen Ausschusses**

der Nationalliberalen Partei Mannheims.

Der Kleine Ausschuss des Nationalliberalen Vereins Mannheim hielt gestern Abend im Saale des „Café Germania“ eine sehr gut besuchte Sitzung ab, um zu mehreren wichtigen Parteiangelegenheiten Stellung zu nehmen. Zunächst kamen die Landtagswahlen 1913 zur Sprache. Einem eingehenden Bericht des Herrn Landtagsabg. Rechtsanwält Rönig, der den Vorfall führte, folgte eine kurze Diskussion, an der sich auch der neue Generalsekretär der Nationalliberalen Partei Waden, Herr Schwaier, beteiligte. Die Besprechung gipfelte in der einstimmigen Billigung der Ausführungen des Referenten.

Zur Anschlus daran wurde anstelle des Herrn Reichsleiterates H. M. Herr Stw. Speidel, Redaktor in der Landesverwaltung, gewählt.

Herr Stw. Rudolf Kramer referierte alsdann namens des Festausschusses über das am Sonntag, den 23. Juni, auf der Reichsinsel stattfindende Parteitagungsprogramm, das nach den Vorbereitungen einen herrlichen, unvergesslichen Verlauf zu nehmen verspricht. Der Hauptzweck der Veranstaltung ist bekanntlich die Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers. Unter allseitigem starkem Beifall der Versammlung sprach der Redner sein Bedauern darüber aus, daß seitens der Stadtgemeinde in dieser Beziehung gar nichts geschehen ist angesichts der Tatsache, daß die anderen großen Städte Wadens so glänzende Feiern veranstaltet haben. Herr Geheimrat Dr. Reich, der es sich nicht hatte nehmen lassen, trotz Indisposition zu der Sitzung zu erscheinen, ergriff ebenfalls das Wort. Er führte aus, daß er wohl nicht erst zu versichern brauche, daß es ihm eine Herzensfreude bereite, daß die Nationalliberale Partei Mannheims, der er seit seiner frühesten Jugend angehört, zum erstenmal zu einem großen Volksfest auf seiner Insel begrüßt werde. Er habe ja auch die Insel der Stadt geschenkt zu dem Zweck, daß man einen idealen Platz habe, wo derartige Feste veranstaltet werden könnten, nicht auf einem abgegrenzten Terrain, sondern im schönen Wald unter hundertjährigen Eichen. Die Parteifreunde würden jedenfalls angenehm überrascht sein, wenn sie hinauskämen und den Festplatz sehen. Wenn er den Festteilnehmern leider einige Beschränkungen auferlegen müsse, so möchte man dies einem alten Manne nicht

übel nehmen, der seit 30 Jahren mit seinem ganzen Herzblute an der Insel hängt, auf der ein wunderbarer Waldland herangezogen worden sei. Das Bild sei gegenwärtig von Winterpflanzungen erfüllt und deshalb müsse er bitten, daß vom Besuch gewisse Stellen der Insel, die besonders bezeichnet würden, Umgang genommen werden. Er habe aber dafür gesorgt, daß die Besucher die ganze Insel in der Zeit von etwa 1/2 Stunden sehen können, ohne seinen Gefühlen zu nahe zu treten. Er lasse an der Stephanienbrücke eine Brücke zur Insel schlagen, die die Festteilnehmer in geschlossenem Zuge (Königsfuß) halb 4 Uhr) zu verlassen haben. Eine kurze Strecke führt durch den Wald und dann wird auf breitem Wege ein großer Teil der Insel durchzogen. Man werde dabei konstatieren können, daß die Insel einen Waldbestand besitze, wie man ihn kaum an ganzen Rheinström wiederfinde. Der Zug muß streng in der Richtung nach der großen Brücke durchgeführt werden. Rechts und links sind die Wege, wie bemerkt, wegen des Waldes abgeleert. Nach einigen Minuten ist die etwa 50 Hektar umfassende große Wiese erreicht, die in ihrer ganzen Länge passiert wird. Die 30 Hektar große kleinere Wiese, der eigentliche Festplatz, liegt am Eingang zum Franzosenweg. Auf dieser Wiese kann sich nun Groß und Klein nach Herzenslust sammeln. Er stelle übrigens die Insel in diesem Jahre nicht allein der Nationalliberalen Partei zur Verfügung. Am 3. Juli würden wieder über 1000 Volksgenossen auf dem weiten Wiesenplan bei dem alljährlichen Spiel fest zur Feier von Großherzogin Luise versammelt. Er hätte die Parteifreunde gern persönlich auf der Insel durch ein Ausflugsprogramm begrüßt. Leider gestatteten ihm die seine Gesundheitsverhältnisse nicht. Die Anwesenden möchten sich deshalb bei dieser Gelegenheit mit der nochmaligen Versicherung begnügen, daß es ihm eine große Freude sei, die Parteifreunde auf der Insel empfangen zu können. Er möchte weiter nichts wie schönes Wetter. Dann wurde man am deutschen Rhein ein schönes Fest feiern, das gleich auch für die Partei von Nutzen sein wird. Schon heute heiße er alle Teilnehmern herzlich willkommen. Was er tun könne, um das Fest zu einem unvergesslichen zu gestalten, werde er tun. Die Versammlung dankte Herrn Geheimrat Dr. Reich für die liebenswürdigen Worte mit dem lebhaftesten Beifall.

Herr Landtagsabg. Rönig leitete den Dank in herrliche Worte. Der Abend werde für jeden guten Mannheimer und Patrioten ein denkwürdiger sein. Es komme nicht jeden Tag vor, daß man sich einem Mann von so edler Stellung gegenüber der Allgemeinheit und von so hohem Patriotismus in die Lage gegenüberstelle, wie es bei dieser Gelegenheit der Fall sei. Er glaube auch, daß man einer Feier entgegengehe, die würdig des Mannes sei, dem sie gälte, des Kaisers, einer Feier, begangen auf einer Insel, angesehen von einem der edelsten deutschen Ströme, auf einer Insel, zur Erinnerung gestellt von einem der edelsten Männer unserer Stadt. Das seien Momente, so hoch und schön, wie man sie selten beisammen finde. Man wolle mit allen Kräften auch dafür sorgen, daß die Feier einen würdigen Verlauf nimmt. (Starker Beifall.)

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurden noch einige der Parteiorganisation betreffende Fragen besprochen, worauf die Sitzung um 11 Uhr geschlossen wurde.

**Sportliche Rundschau.**

Donnerstag, 19. Juni.  
Berlin-Stranberg.  
Tribünen-Handicap: Miriam — Jasmin.  
Preis von Radebrück: Südpol — Quakerin.  
Forst-Jagdtrennen: Die Spinner — Go ahead.  
Strasbourg Frühjahrspreis: Possillon — Alpenfex.  
Preis vom Dachsberg: (Mr. Girdle) — Robinstown — Ochmanier.  
Blesower Hürdenrennen: Knud — Wackerlos.

**Wintzl.**  
\* Dierh Sieger im Jüngst Hund am Münster. Das Preisgericht hat die offiziellen Resultate der zweiwöchigen Konkurrenz „Rund um Münster“

aber kostet für 18 400 A. verkauft. Vong hat freilich auch die entgegengesetzte Erfahrung gemacht, daß einige seiner Bilder, für die er sehr hohe Preise erzielt, bei späteren Versteigerungen nur wenige Hund brachten. Ein Werk von Villars, dessen Beschreiber „Der Kunstversteigerer“ von Ludwig Schuch 187 000 A. in andere Hände überging, ist bei seinen Nachbarn für das Achtzehnfache des ursprünglichen Preises verkauft worden; es handelt sich um das Gemälde „Nieder die Engel und weit fort“, das 107 500 A. brachte. Die gleiche Erfahrung hat K. M. a. T. d. e. m. mit dem Bilde „Eine Vorstellung Comers“ gemacht, das er für 120 000 A. verkaufte und das nicht sehr lange danach 120 000 A. brachte. Das Kunst und Nieder, dem die Gewinne der Maler unermesslich sind, illustriert besonders tragend das Bild und Unklarheit eines russischen Künstlers Entschlossenheit, der vor kurzem nach und mit einem einzigen Bild spielende Entzige erzielt hat. Dieses Werk „Rosa“ wurde in der ersten Welt ausgestellt und machte so große Sensation, daß es ihm und andern Vermögenden eintra. Nachdem er durch die Ausstellung des Werkes die Summe von 1 200 000 A. erzielt hatte, stand er Entschlossen, das Bild nicht mehr zu verkaufen, sondern es zu vererben. Rosa“ für 84 000 A. Der Käufer brachte das Bild für das Doppelte an den Mann, aber damit war es noch nicht genug. Ein Amerikaner kaufte es und schenkte es überall in den Vereinigten Staaten, in Kanada und Südamerika. Er soll mit dem Verkauftensgemälde wiederum gewaltige Summen — man spricht von 4 Millionen A. — gewonnen haben. Dem Maler selbst aber brachte sein Gemälde keinen Segen; er verlor das Bild in unglücklichen Anlagen und wollte es nun durch ein neues Gemälde „Rosa's Tochter“ wiedergewinnen. Aber für dies Bild bekam er nicht einmal so viel, wie ihn die Leinwand gekostet hatte. Er war schließlich so bedrückt, daß er durch öffentliche Mittelhilfe erhalten werden mußte.

**Heilung der Schülerfaulheit.**

Die Heilung der Schülerfaulheit ist kürzlich auf einer Versammlung der Ränderer Elternvereine ausführlich erörtert worden. Der

Privatdozent Dr. Alois Fischer gab zunächst, wie die Zeitschrift für Gesundheitspflege mitteilt, eine psychische Analyse der Faulheit. Er führte die verschiedenen Beschäftigungen eines Schülers auf drei Ursachen zurück. Die erste ist die Stellung auszugehen. Ist die Vergütung für die betretende Schulgattung unzureichend, so geht der Schüler in einen anderen Schulort. Ist geistige oder körperliche Schädigung Schuld, dann darf der Schülers Heilung nicht auf das Konto Faulheit gebracht werden, worüber der Arzt zu entscheiden hätte. Die zweite Ursache ist die habituelle Schwäche der mütterlichen Aufmerksamkeit, die Eltern des Schülers, sich weh zu tun, der Mangel an Selbstregung zu anhaltender Arbeit. Soll nun eine Stellung der Faulheit erzielt werden, so muß vor allem das Selbstvertrauen des Schülers gehoben, der Fleiß muß durch Aufmunterung und Lob angefordert werden. Und auch von einer Hebung des Selbstbewusstseins, etwas selbständig und mit leisten zu können, ist Wichtiges zu erwarten. Weiter wird die Faulheit bekämpft durch planmäßige Uebung der Aufmerksamkeit, durch Gewöhnung, auch unter erschwerten Umständen, unter Störungen, arbeiten zu können. Der Schüler muß an sich selbst Zwang üben, die Sachen, die wehe zu tun, überwunden lernen; er muß die Ermüdungswirkungen durch förderliche Schulung ausgleichen können, muß eigene Leistung als stilles Ziel erkennen und anstreben. Hofrat Dr. Dornberger erweiterte diese Ausführungen dann noch vom ärztlichen Standpunkte. Demmung und Aufhebung der geistigen Aufmerksamkeit und Auffassungsfähigkeit durch krankhafte Zustände dürfen nicht als Faulheit angesehen werden. Dann kann das Lernver-

mögen durch äussere Verhältnisse auch schädlich beeinflusst werden, wie ungelungene Arbeitsräume, schlechte Luft, Sonnenhitze. Weiter kommt hinzu: geringer Schlaf, ungenügende Ernährung, Alkoholgenuss, Mangel an Bewegung, ungewohnter Verlauf und Konzentration von Anstrengungen, Störungen des Gehör- und Gehörsinnes, sowie der Reaktionen. Am wichtigsten sind die teils erworbenen, teils erworbenen nervösen Erkrankungen, besonders in den Reifejahren. Exzesse, Neugierigkeiten und ausgebrochene Nerven können zu Wunden und Heilungen bei der Schul- und Hausarbeit führen. Es ist eine der bedeutendsten Aufgaben des Schularztes, zur rechtzeitigen Erkennung der wahren Ursachen der Faulheit beizutragen und ihre Heilung durch heilpädagogische oder ärztliche Behandlung zu veranlassen.

**Mannheimer Premiere.**

Aus München meldet uns ein Telegramm unseres Mitarbeiter: Das Künstlertheater brachte zur Aufführung das dreiviertelstündige Schauspiel „Die Verärräten“ von Ludwig Hatband. Das Stück behandelt das Motiv der Frau mit der Vergangenheit, die auch in der Ehe von ihren früheren Liebhabern verfolgt wird und immer neuer sinnlicher Liebe zulehrt; sie ist und bleibt die personifizierte freie Liebe. In theatralisch wirklicher, auf Effekten aufgesetzter Weise wird der Unter äußerlich seinem Thema gerecht, ohne dem großen Mitleid Welt innerlich beizubringen. Das Stück, dessen Titelrolle meisterhaft von Frau Durieux gespielt wurde, erzielte

einen großen Erfolg, der schon auch dem jüngeren Aktor und Mitwirkende oft durch die Komiker. Zum Schluß steigerte sich der Beifall zu Ovationen für Frau Durieux und Clewina, der meisterhaft neben Frau Durieux stand.

**Der Kaiser und das Heilbröner Schloß.**

In dem Streit um den Wiederkauf des Heilbröner Schloßes wurde wiederholt betont, daß auf Wunsch des Kaisers die kaiserliche Regierung in eifriger für die Restaurierung eintrete. Nun wird die Kunde des Kaisers zum erstenmal wirklich bekannt und zwar durch Geheimrat a. D. Zahn, dem Historiker an der Universität Heidelberg. Auf dem Vorkonferenzen der Heilbröner Eisenbahnen, auf dem anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers im Schloßhofe stattfand, kam Geheimrat a. Zahn auch auf die Schloßfrage zu sprechen und führte nach dem Heilbröner „N. N.“ folgendes aus:

Ein eigener Zug des Kaisers ist es, auf welchen ich hier Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte. Es ist wohl allen bekannt, mit welcher Freude er sich dem Reich bezieht, wie er wieder aufzubauen, was zerstört wurde in alten Zeiten, wie er danach strebt, wieder einen Ort zu schaffen, wie die alten Zeiten die Erinnerung hinterlassen. Ich habe aber diese Meinung die Äußerung gemacht; es ist immer vorhanden worden hat das nicht, so ist er sehr befreit im letzten Jahre. Meinen dankten Blick zu verwenden. Was so hier sein will und ich will ihm nicht mit der Kaiser, ja der wird an betonen Aufbaumden innerlich geistig durch eine gewisse Umfassung, eine gewisse Ausdehnung, welche uns nichtig erweist, und für menschliche Belohnung ein gewisses Kind, wie wenig die alten Kaiser ihrer Schloßes nicht einmal eingeweiht waren. In diesem Sinne glaube ich beehren zu sein, zu sagen, daß der Kaiser so lange Jahre befreit war, mit aller Energie des Heilbröner Schloßes zu überleben. Diejen Schloßes hat es ja wirklich die Kritik empfangen. Von allen Seiten hat man sich bemüht, klar zu machen, daß das

bekannt gegeben. Danach ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, Hellmut Hirth (Albatros-Mercedes-Eind.) Sieger im Gesamtklassiment, da der Rumpflieger Linneloge, der an beiden Flugtagen ein geringeres Schnelligkeit als Hirth, für den zweiten Flugtag distanzierter wurde. Linneloge hatte, wie amtlich festgestellt werden konnte, die Kontrolle bei dem nicht vorchriftsmäßig umflog. Die Klassifizierung stellt sich somit für die beiden Tage (Samstag 14. u. Sonntag 15. Juni wie folgt: Erster Tag 1. Pr. 1000 M. Linneloge (86 PS R. Mercedes-Eind.) 52 Minuten. 2. Preis 500 M. Hellmut Hirth (Albatros-Mercedes-E.) 53 Minuten. Für die Preis-Zuerkennung kommen nicht mehr in Frage: Baierlein (Otto-D.) 58 M. Hauptanrufer (Otto-D.) 59 Minuten, Rumpflieger (D.-F.-E.) 65 Minuten. Die (D. F. E.) 66 Min. (außer Konkurrenz). — Ein vorliegender Protest von Hirth gegen die Teilnahme ist noch nicht entschieden. Zweiter Tag 1. Preis 2000 Mark: Hellmut Hirth (Albatros-E.) 1 Stunde 22 Min. 2. Preis 1000 Mark: Ingenieur Baierlein (Otto-Baierlein-Doppeldecker) 1 Stunde 32 Min. 3. Preis 500 Mark: D. Rumpflieger (D. F. E. Doppeldecker) 1 Stunde 42 Min. Gesamtergebnis 1. Preis 6000 Mark: Hellmut Hirth, 2 Stunden 15 Minuten. 2. Preis 3000 Mark: Ingenieur Baierlein, 2 Stunden 30 Min.

**Automobilspport.**  
 \* 73 gewinnt den russischen Grand Prix. Auf einer Rundstrecke bei Petersburg kam vor einigen Tagen ein Rennen über 200 Werst, das fast 23 Kilometer, der Grand Prix zur Ehre gelang, in dem 18 Konkurrenten starteten. G. Suvorin fuhr mit einem Benz die Strecke in 2 Stunden 23 Minuten 57 Sekunden und siegte vor Ivanow 2 St. 26 Min. 51 Sek. und Kowalew 3 St. 20 Min. 19 Sek. Es ist dies immer noch eines der besten dritten Plätze, die ein Fahrer der Marke Benz in Russland. In der Sternfahrt nach Moskau kamen drei Benzfahrer an den ersten, dritten und sechsten Platz, und in Werstrennen bei Petersburg siegte Suvorin auf Benz, wobei er auch einen neuen europäischen Weltrekord aufstellte.

**Paris.**  
 Prix de Montgeron: Yonne — Le Poteau. Prix de Senailly: Fauche Le Vent — Marozia. Prix de Lonnay: Rouble — Bernadette. Prix La Moskowa: Rocoico — Philippe II. Prix de Vicot: Maboul II — Baldaquin. Prix d'Ibois: Keen — Froeman.

**Von Tag zu Tag**  
 — 14 Bergleute unter der Erde eingeschlossen. R. 18. Juni. Auf der 400 Meter Höhe des Schichtes I der Steine Friedrich, Ostwärts in Bialostok bei Warschau wurden heute morgen im südlichen Oerzschlag durch das Anbrechender einer Stütze vierzehn Mann eingeschlossen. Sämtliche Leute leben und können sich mit den Rettungsmaßnahmen, die in Tätigkeit treten, verhandeln. Auch versetzt wurde, wie die jetzt schon festgestellt werden konnte, niemand. Die Rettung hofft, die Leute im Laufe des Nachmittags zu retten.

— Ein Dammerschlag. R. 18. Juni. Gestern Nachmittag verdrängte sich das Gestein, das das Dorf Orwinia, das durch die Blutigen Stürme des Jahres bekannt geworden ist, ein Nest der Dammerschläge geworden ist. Der unbekannt, bisher noch nicht ermittelte Täter alarmierte sämtliche Bewohner der Umgebung bis nach Frankfurt (Oder) und hat um sofortige Entsendung von Bergleuten. Die Bergleute rüsten heran, mühen aber die Wertschätzung machen, daß sie das Opfer eines nicht-menschlichen Unfalls geworden waren. Die Polizei ist eiltig bemüht, den Täter zu ermitteln.

— Die Theaterpaläste gegen die Mädchenhäuser. Im Schloß der Theaterpalästebehörde finden, wie die „Soc. Ztg.“ mittelt, gegenwärtig Erhebungen statt, die darauf abzielen, den Mädchenhäusern auf einem neuen Arbeitsgebiete das Handwerk zu legen. Die internationalen Mädchenhäuser treten jetzt nämlich auch, wie verschiedene Anzeichen bei der Polizei zu sehen, in der Rolle von Theaterpalästen auf. Die jungen Mädchen als Solistinnen für „ausländische“ Bühnen werden nach Russland und Südamerika führen. Es wird auch Aufgabe der Bühnenmädchen nicht richtig sei. Ich habe vor einigen Jahren die Idee gehabt, mit dem Kaiser ein Gelübde zu tun, das mich berechtigt, dieser Sache diese Ruane zu geben. Er ließ sich ruhig die Gegenstände lassen und hatte auf alles eine Genehmigung. Schließlich griff ich dann, dem Kaiser darauf aufmerksam zu machen, daß das Heideberger Schloss nicht in Parallele gestellt werden könne mit den Burgen am Rhein, sondern daß es die größte und schönste deutsche Kirchenruine aus der Renaissance sei, das in der Stadt steht, welche eine der Mittelpunkte von Deutschlands zeitlichem Leben, im Herzen eines jeden Deutschen sehenswert habe. Jeder wüßte, das Schloss stehen zu haben. Wenn es wieder aufzubauen sei, dann wäre eine der wichtigsten historischen Aufgaben der Zeit, viele Tausende Akademiker und andere Besucher Heidebergs würden dann in Gefahr sein, es zu verlassen, das es nicht erhalten hat, wo der Erbschaft zu erlauben darfst, viele Mauern und Türme zu zerstören. Und die vielen ausländischen Freunde und Mitbewerber, die kommen, um das Schloss zu sehen, die sehen mit eigenen Augen, angelehnt an die schiedlichen herrlichen Kirchenruinen, wie wohl es recht ist unsere Freunde ist, das wir nicht nur einen Kaiser haben und ein einziges Reich, sondern auch ein hartes Reich und eine hart geschlossene Welt.

Nach dieser Anrede über die gab der Kaiser mir die Hand und sagte: Ich danke Ihnen, daß Sie mir diese Gesichtspunkte vor Augen gebracht haben. Ich sehe, die Heideberger haben auch ihre guten Gründe.

Sie wissen alle, daß die Frage in ein anderes Licht gekommen, daß von einem Wiederaufbau nicht mehr die Rede ist, daß die Ehrenkommissionen Mannern auch weiter ihre Sprache reden werden und zeigen, was Deutschland war, als es noch nicht so war wie jetzt.

**Kleine Mitteilungen.**  
 — Und Wien meldet uns ein Telegramm: Der Direktor der Wiener Volksoper, Rainer Simon, ist anlässlich der Inauguration von „Tristan“ im Hof der Festspielspiele des Darmstädter Festheaters, von dem Großherzog von Hessen zum Geheimen Rat ernannt worden.

schaft sein müssen, auf dieses Treiben ein hartes Auge zu haben.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

Berlin, 19. Juni. Einen wirkungsreichen Abdruck fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten der Berliner Studentenschaft gestern abend mit einem Kaiserkommers im Sportpalast. Den Riesensaal füllte eine nach tausenden zählende Menge patriotisch gesinnter Mänschen, unter ihnen die Chargierten der verschiedenen Burschenschaften und Verbindungen im Reich. Der Lehrkörper der Universität war vollständig erschienen. In einer Tafel hatten auch die Studentinnen sich eingefunden. Als das erste allgemeine Lied gestiegen war, brachte der Kandidat der Jurisprudenz Karmoch von der Burschenschaft „Aminia“ das Kaiserhoch aus und sagte: Angesichts des riesigen Feuerwerks hat gestern der Kaiser in unversehrlichen Worten zum Ausdruck gebracht, daß er sich auf unsere akademische Jugend verlasse. Diese Vertrauen wollen wir rechtfertigen. Die Festrede hielt der Kandidat der Philosophie, Michaelis vom Verein deutscher Studenten. Die Redatoren sprachen auf die Studentenschaft.

w. Paris, 19. Juni. Der Militärflieger Leutnant Veronne stürzte gestern in der Nähe eines Dorfes bei Nevers aus einer Höhe von 150 Meter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

w. Paris, 19. Juni. Der Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten hat in dem für Marokko verlangten Kredit von 230 Millionen zahlreiche Abträge vorgenommen und die geplante marokkanische Anleihe demgemäß auf rund 147 Millionen verringert.

m. Smyrna, 19. Juni. Seit drei Tagen werden viele Verhaftungen verdächtiger Anhänger der liberalen Partei vorgenommen. Auch ein Redakteur des liberalen Hauptorgans „Mussafat“ wurde verhaftet. Die Verhafteten werden kriegsgerichtlich verurteilt.

**Größter Brand.**  
 w. Jena, 19. Juni. In dem Hause Kronfelderstraße 16 brach gestern abend gegen 10 Uhr ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das Treppenhause stand im Ru in Flammen, wodurch den im Hause wohnhaften acht Familien der Ausgang verwehrt wurde. Ein vierjähriger Telegraphenarbeiter und ein fünfjähriges Kind sind verbrannt. Die Frau des Kaufmanns Benther, dem das Haus gehört, erlitt schwere Brandwunden und mußte in eine Klinik geschafft werden. Einige Personen erlitten bei den Rettungsarbeiten Rauchvergiftung, erholten sich aber bald wieder. Von dem Mobiliar konnte fast nichts gerettet werden. Das Haus ist ausgebrannt. Auch der Giebel eines Nachbarhauses geriet in Brand. Das Feuer löst durch eine Gasexplosion in der Bedeckung entstanden sein.

**Tödtlicher Fliegerunfall.**  
 \* Paris, 19. Juni. In Stamps ist der Flieger Dewever aus einer Höhe von 50 Metern abgestürzt. Er war sofort tot.

**Frankreichs und Spaniens Kämpfe in Marokko.**

w. Paris, 19. Juni. Ueber die Unterhandlungen des Grafen Romanones mit dem französischen Vizekonsul Geoffroy über ein etwaiges militärisches Zusammenwirken Frankreichs und Spaniens in Marokko wird in verschiedenen siederlich offiziellen Mitteilungen berichtet.

Die französische Regierung prüft diese Angelegenheit in freundschaftlicher Weise. Tritt ja die Gemeinlichkeit der spanischen und französischen Interessen niemals bestritten zu, auch wenn es sich um die Aufrechterhaltung der Ordnung handelt. Jede ausländische Bewegung, welche in einer Zone nicht wirksam unterdrückt wird, droht sofort auf die anderen Gebiete überzugreifen. Frankreich ist deshalb mit besonders aufrichtigem Entgegenkommen bereit, Spanien seinen Bestand zu leisten, wie Spanien zweifellos bereit wäre, Frankreich zu helfen. Dem Wunsch der spanischen Regierung, daß der Waffenschmuggel mit allen Waffen unterdrückt werden müsse, wird entsprochen werden.

Was das militärische Zusammenwirken anlangt, so handelt es sich nicht darum, eine regelrechte Expedition von einer Zone zur anderen zu unternehmen. Die spanische Regierung weiß, wie schwer es ihr fallen würde, von ihrem Parlament die Zustimmung zur Entsendung neuer Verstärkungen nach Marokko zu erhalten, wo die spanische Armee bereits über 50 000 Mann stehen hat. Dieselben Schwierigkeiten würden auch der französischen Regierung begegnen, wenn sie von ihrem Parlament eine Verstärkung des Besatzungskörpers in Marokko verlangen würde.

Vordringlich wird ins Auge gefaßt, daß der französische und der spanische Oberbefehlshaber in Marokko über die Wünsche der ausländischen Stämme sich austauschen. Demgemäß könne das militärische Zusammenwirken zunächst darin bestehen, daß die Franzosen und die Spanier sich rechtzeitig vor allen Maßnahmen verständigen, um zu verhindern, daß die in einer Zone sich lagernden Aufständischen in Marokko sich in einer anderen Zone wieder sammeln.

m. Paris, 18. Juni. Nach einer Blättermeldung aus Madrid wird in sozialistischen Kreisen mit dem Gesamtanstand gedroht, falls der Krieg in Marokko fortgesetzt werde. Am nächsten Sonntag wollen die Republikaner und Sozialisten in ganz Spanien Pro-

testmeetings gegen den marokkanischen Feldzug abhalten.

w. Paris, 18. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Angesichts der Schwierigkeiten, die die Entsendung der Verstärkungen nach Marokko begleiten, hatte Graf Romanones mit dem französischen Botschafter eine Unterredung über die Frage eines eventuellen militärischen Zusammenwirkens beider Länder in Marokko. Die Gesamtverluste der Spanier in den Kämpfen bei Tetuan am 15. ds. belaufen sich auf 25 Tote, darunter zwei Offiziere, und 120 Verwundete, darunter acht Offiziere.

**Um die dreijährige Dienstzeit.**

w. Paris, 18. Juni. Bei der Wahl des Präsidenten des Generalrats des Seine-Departements erhielt der sozialistisch-radikale Kandidat Rouffelle im ersten Wahlgang nur 30 Stimmen, während 20 auf den gemäßigten Sozialisten Landein entfielen. Landein erklärte darauf, er betrachte das Stimmenergebnis als eine Kundgebung gegen das Gesetz der dreijährigen Dienstzeit, wogegen der Präsi des Seine-Departements lebhaft protestierte. Rouffelle versicherte, der ganze Generalrat, die Rechte sowohl wie die Linke, wären Anhänger der nationalen Verteidigung. Er selbst sei ein Gegner der dreijährigen Dienstzeit, die eine solche Verteidigung nicht sicherstelle. Um gegen diese politischen Kundgebungen zu protestieren, verließ er vor der Verlesung des zweiten Wahlganges den Saal. — Das bereits mitgeteilte Ergebnis des zweiten Wahlganges wurde von der Linken mit Protestrufen aufgenommen. Zu Vizepräsidenten wurden der Katholisch-Liberale Villard und der Progressist Guibourg gewählt.

**Marconi-Angelegenheit.**

\* London, 18. Juni. (Unterhaus, Schluß.) Sir Rufus Isaacs war der erste Anhänger der Regierung, welcher das Wort ergriff. Als er sich erhob, wurde er mit Lärm und von den Anhängern der Regierung mit Hochrufen begrüßt. Er betonte, daß er und Lloyd George, nachdem sie einige Feststellungen gemacht haben würden, nach vorheriger Vereinbarung das Haus verlassen würden, bis die Abstimmung über die Resolution vorgenommen sei. Er erklärte, daß welche Art und welcher Zabel an die Transaktionen mit amerikanischen Marconi-Aktionen geknüpft werden sollten, diese auf ihn fallen würden und nicht auf Lloyd George oder Lord Murray. Er stimmte jetzt angedeutet dessen, was sich ereignen habe, dem zu, daß das Schweigen der Minister in der Debatte über die Marconi-Angelegenheit im Oktober 1912 ein Fehler gewesen sei, aber er trauerte sich gegen den Gedanken, daß durch das Verhalten der Minister eine Täuschung bedingt gewesen sei. Eine derartige Absicht habe niemals bei ihnen bestanden.

Der Liberale Budgetminister brachte folgende Resolution ein: Nachdem das Haus in die Erklärungen der Minister Isaacs und George über ihre Künfte von amerikanischen Marconi-Aktionen gehört hat, nimmt es von den Erklärungen Kenntnis und erachtet es als richtig, seine Billigung über die folgenden Beschuldigungen größter Art zu Protokoll zu geben, die gegen den Minister erhoben worden sind und die sich als jeder Begründung entbehrend erwiesen haben. Im Laufe der Debatte erklärte Herbert Samuel, die Erklärung, daß auch er in Marconi-Aktionen investiert habe, sei eine Lüge. Darauf wurde die Debatte vertagt.

**Der Prozeß gegen den Anarchisten Negro.**

w. Paris, 19. Juni. Die aus Madrid gemeldet wird, wird der Prozeß gegen den Anarchisten Negro, den Urheber des vor einigen Monaten gegen den König Alfonso verübten Revolveranschlags, am 25. Juni beginnen. Der Verteidiger hat den Antrag gestellt, daß 15 Jernärzte den Geisteszustand Negroes untersuchen sollen.

**Die Ankunft des „Imperator“ in Newyork.**

\* Newyork, 19. Juni. Der Dampfer „Imperator“ ist am 7 Uhr 20 Abends auf der Höhe von Fire Island angekommen.

\* Mannheim, 19. Juni. Nach einem der H. Walter u. v. Redow, der hiesigen Vertreterin der Hamburg-Amerika-Linie, zugegangenen Telegramm ist der „Imperator“ gestern abend 10.30 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Die Orientwirren.**

Bulgarien lehnt jede Änderung des Bündnisvertrages ab.

w. Sofia, 19. Juni. Die bulgarische Antwortnote auf die serbische Forderung nach einer Revision des Bündnisvertrages wird morgen überreicht. Sie widerlegt Punkt für Punkt alle von Serbien zu Gunsten seines Verlangens angeführten Argumente und stellt veremtorisch fest, daß Bulgarien keine seiner vertragsmäßigen Verpflichtungen verlegt habe. Die Antwort lehnt jede Änderung des Bündnisvertrages ab. Die ganze serbische Argumentation sei von dem bereits vor dem Kriege geübten geheimen Wünsche inspiriert, die von Serbien zu erwerbenden Gebiete auf Kosten der Bulgaren auszu dehnen.

Die offiziöse „Bulgaria“ schreibt: Die Regierung wird der treue Interpret der Gefühle der Nation sein, indem sie bestrebt sein wird, mit der Türkei freundschaftliche Beziehungen herzustellen und die schwebenden Fragen auf friedlichem Wege zu lösen. Gegenüber Rumänien wird sie das

Petersburger Protokoll zur Durchführung bringen und die Beziehungen zu den beiden Rängern enger knüpfen. Im Rahmen des Allianzvertrages mit Serbien wird sie dessen Durchführung verlangen und jeden Gedanken an eine Konzession zurückweisen. Die bulgarische Nation und die Regierung hoffen, daß der Schiedsrichter ein Urteil fällen wird, welches nicht die Ambition, sondern die vernünftigen Interessen beider Parteien befriedigt.

Das Griechenland betrifft, so muß dieses vor den Unterhandlungen jene Gebiete räumen, die es nach der Verschlebung der bulgarischen Gruppen nach dem thrazischen Kriegsschauplatz widerrechtlich besetzt hat.

**Eine serbische Erklärung.**

\* Belgrad, 18. Juni. Das Regierungsorgan „Samouprava“ erklärt, daß der bulgarische Antrag betreffend den russischen Schiedspruch nicht als Antwort auf die letzte serbische Note betrachtet werden könne. Durch diesen Antrag weiche Bulgarien der direkten Verantwortung des serbischen Vorschlags über die Demobilisierung aus. Die von Bulgarien angeführte siebenstägige Frist sei zu kurz, um eine Revision des serbisch-bulgarischen Bündnisvertrages, der rechtlich nicht mehr in Kraft steht, durchzuführen. Von bulgarischer Seite werde immer nur auf das aus dem Vertrage resultierende Recht Bulgariens hingewiesen, es sei aber die Tatsache übergangen, daß Bulgarien die Pflichten, durch die es die Vertragsrechte erworben sollte, nicht erfüllt habe. Serbien und Bulgarien befänden sich im Verhältnis zweier Kompagnons, von denen der eine auf Ueberlassung des vertragmäßigen Gewinnanteiles bestche, obwohl er den vertragmäßig zu leistenden Kapitalbeitrag für das Unternehmen nicht geleistet habe. Es sei undenkbar, daß irgend ein Gericht auf der Welt eine so monströse Forderung als berechtigt anerkennen könnte.

**Die Türkei rüstet nicht ab.**

m. Kōln, 19. Juni. Bezüglich des Schrittes der Mächte wegen der gleichzeitigen Abrüstung der Kriegsfähenden gibt die Presse bekannt, daß die Türkei auf keinen Fall abzurüsten werde, bevor der Friedensvertrag abgeschlossen sei, die Pariser Konferenz ihre Arbeit abgeschlossen habe und von der Bezahlung einer etwaigen Kriegsschuldigung keine Rede mehr sei.

**Volkswirtschaft.**

**Preisermäßigung für Jutefabrikate.**

Für Jutefabrikate sind heute verbandseitig folgende Preisermäßigungen eingetreten: Hessians H 320 um achtzehntel Pfennig per Quadratmeter, Hessians H 245 um sechszehntel Pfennig per Quadratmeter, Tarpaunins, Sakkins u. Baggings um fünfzehntel Pfennig per Quadratmeter, C Garne um 1 Mark per 100 Kilo, alle übrigen Garne um 2 Mark per 100 Kilo.

**Internationale Getreide-Versammlung.**

Gestern fand in Berlin die internationale Getreideversammlung statt, um über die Aenderungen der deutsch-niederländischen Verträge für den Getreideeinkauf aus Russland usw. zu beraten. Daran nahmen etwa 110 einerseits aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Schweden, andererseits aus Russland und Rumänien teil. Dabei ließen sich auch die russische und die rumänische Regierung vertreten. An der Spitze der Vertreter des russischen Getreidehandels stand der ehemalige Handelsminister v. Timirjasew. Die Verhandlungen wurden zunächst vom Präsidenten des deutschen Handelsrates, Dr. Kämpf, alsdann vom Generalsekretär des deutschen Handelsrates, Dr. Soetheer, geleitet. Im Anschluß an den vor zwei Jahren in Petersburg gefolgten Beratungen wurde über die Einführung einer Besatzklausel für Weizen auf Muster verhandelt; die Russen und Rumänen widerstrebten sich der Einführung einer solchen Klausel, so daß davon abgesehen werden mußte. Um den Verhältnissen des Geschäftes in besserer Gestalt gerecht zu werden, einigte man sich darüber, daß ein geringerer Besatz vereinbart werden könne, als in der Besatzklausel des Vertrages für das Schwarze Meer usw. festgesetzt ist. Es wurde beschlossen, daß diese Klausel auch für Futtergetreide von der Ostsee gelten solle. Abgelehnt wurde von den Russen der Antrag, nach welchem für Hafer ein Höchstbesatz von 3 Prozent vorgeschrieben werden sollte, von den Deutschen und Niederländern eine Milderung der geltenden Besatzklausel für Hafer. Eine wichtige Erörterung fand darüber statt, in welcher Weise künftig Streitigkeiten, wie sie anlässlich der Dardanellenperre eingetreten sind, vorgebeugt werden könne. Es wurde eine grundsätzliche Einigung erreicht und eine Kommission mit der Ausarbeitung des Antrags für den folgenden Tag beauftragt. Weitere Beschlüsse betrafen schiedsgerichtliche Verfahren; es wurde erörtert, ob sich zur Entscheidung grundsätzlicher Fragen die Einsetzung eines besonderen Schiedsgerichtshofes empfehle. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

**Telegraphische Handelsberichte.**

**Preisrückgang der Bleipreise.**

r. Kōln, 19. Juni. (Priv.-Tel.) Wit Wirkung ab heute hat die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und geprellte Bleifabrikate in Köln für sämtliche Absatzgebiete eine Preisermäßigung um 1 M. pro 100 Kilo vorgenommen. Der Grundpreis steht für Süd- und Mitteldeutschland auf 47 M. Frachtgrundlage Mannheim, Mainz oder Straßburg.

Gebrüder Fahr A.-G. Pirmasens.

Zu dem bereits im gestrigen Mittagsblatt veröffentlichten Bericht über die Generalversammlung...

Die in der Lederindustrie in jüngster Zeit aufgestellten Behauptungen, der Aufsichtsrat habe beschlossen, alle über 6 Monate alten Anstände...

Konkurs Leopold Mayer Neustadt. Gestern wurde der Zuschlag erteilt für das Angebot von 130.000 Mark...

Konkurs einer Aktien-Gesellschaft in Duisburg-Ruhrort. Ueber das Vermögen der Firma Hotel Kaiserhof A.-G. in Liquidation...

F. Bruckmann A.-G. in München. Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Alfr. Schaeffelin fand am 18. Juni die Generalversammlung statt...

Vom Kali-Syndikat. Gestern fand eine Besprechung des gewählten Kali-Syndikats-Ausschusses mit Vertretern solcher Werke statt...

Rheinisch-Westfälisches Zement-Syndikat. In der gestrigen Versammlung von Vertretern der im rheinisch-westfälischen Gebiet liegenden Zementwerke...

Hannoversche Kaliwerke. Die heute in Berlin abgehaltene Hauptversammlung der Hannoverschen Kaliwerke, A.-G. in Hannover...

Elektr. Allgem. (Edison) 232% - 231% bz. Elektr. Rheinische Schuckert 134,50 bz. G. Elektr. Siemens u. Halske 208,75 bz.

Die Abendbörse verlief äußerst ruhig, die Grundtendenz war jedoch etwas fester im Einklang mit besseren Kursen...

Eisen und Metalle.

London, 18. Juni. (Schluss) Feiner K. st. per Kasse 65,00 3 Monate 65,00, elektrophosph. 60,00, kastenlos 71,00 - 71,00 Zinn st. per Kasse 205,00, 3 Monate 205,00...

Von der Berliner Börs. Die Aktien der A. Goldschmidt, Chemische Fabrik und Zionshütte wurden gestern zum ersten Male notiert...

vormittag hat bei dem Unternehmen die Bilanzsitzung stattgefunden, ohne daß man zu einem Abschluß gekommen wäre. Es soll heute weiter verhandelt werden.

Die Phönix A.-G. für Braunkohlenverwertung in Berlin erzielte in 1912-13 einen Betriebsgewinn von M. 1.533.710 fl. V. 1.234.159 Mark.

Konkurrenz. Offenburg. Josef Wullter, Bäckermeister, AT. 7. Juli, PT. 16. Juli. Rastatt: Firma L. Traub Nachfolger...

Telegraphische Börsenberichte.

London, 18. Juni. 'The Baltic'. Schluß. Weizen schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage.

Mais schwimmend: willig bei kleinem Handel. Gerste schwimmend: leblos.

New York, 18. Juni. Kaffee fester auf anerkende Kabelberichte, kleines Angebot. Käufe einiger Importeure, Deckungen der Baissiers...

Chicago, 18. Juni. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen ließ bei Beginn des heutigen Verkehrs angeregt durch milder günstigere Ernteberichte aus Nebraska und Käufe der Kommissionshäuser eine stetige Tendenz erkennen...

Chicago, 18. Juni. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen ließ bei Beginn des heutigen Verkehrs angeregt durch milder günstigere Ernteberichte aus Nebraska und Käufe der Kommissionshäuser eine stetige Tendenz erkennen...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Frankfurt, 18. Juni. Umsätze bis 6,15 Uhr abends. Kreditaktien 105,25 bz. Staatsbahn 154,75 bz., Lombarden 25,50 bz., Baltimore und Ohio 9 3/4 bz. G.

Effekten.

Table with columns: Effekten, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Brasilianische Anleihe 1000, Spanische Cassara Anleihe (Exteriors), Türkei anleihen, etc.

Produkte.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like New York, 18. Juni, Korn, Öl, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Schmalz, Talg, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Petroleum, Mehl, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Table with columns: Produkte, Kurs von, 18. 17. Includes entries like Mehl, Zucker, etc.

Berlin, G. Bloeba u. Metzger, 5143 Da. Schld. aut. Gerichte und Dela. Edric, Berging 49 v. Ann. 12 000 T. St. u. G. Hoff, Kunz v. Ann. 1200 T. Gerichte.

Edric, Berging 49 v. Ann. 12 000 T. St. u. G. Hoff, Kunz v. Ann. 1200 T. Gerichte. Salchow, Rade Prig v. Ann. 6000 T. Gerichte.

Salchow, Rade Prig v. Ann. 6000 T. Gerichte. Selbst, Emma Sophia v. Ann. 5000 T. Gerichte und Gerichte.

Selbst, Emma Sophia v. Ann. 5000 T. Gerichte und Gerichte. St. G. Weil 1 v. Gerichte, 2000 T. Gerichte.

St. G. Weil 1 v. Gerichte, 2000 T. Gerichte. Dries, Ulfriede v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Dries, Ulfriede v. Ann. 2000 T. Gerichte. Waller, Mannheim 57 v. Gerichte, 1200 T. Gerichte.

Waller, Mannheim 57 v. Gerichte, 1200 T. Gerichte. Zerschüren, Magdalena v. Ann. 5700 T. Gerichte.

Zerschüren, Magdalena v. Ann. 5700 T. Gerichte. Wiemann, Adolf v. Ann. 2070 T. Gerichte.

Wiemann, Adolf v. Ann. 2070 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte. Wolf, Gertrud v. Ann. 2000 T. Gerichte.

Schiffs-Telegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Angelommen die Dampfer: 'Welfen' am 17. Juni 8 Uhr vorm. in Abfahrt, 'Kranzmarke' am 17. Juni 10 Uhr vorm. in Bremerhaven.

Wasserstands- und Wetterberichte.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Hamburg, Berlin, etc.

### Konkurs-Ausverkauf.

Grosser Posten Stoffcoupons, Moquettes, Gobelins, Seidenstoffe für Sopha Bezüge, Tischdecken geeignet

weit unter Preis gegen bar.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik  
O 7, 10 Mannheim O 7, 10

Wiederverkäufern, Vereinen etc. hohen Rabatt. Engros- und Detailverkauf sämtlicher Artikel, 280510

ackeln, Lampions — Versuchen Sie Kataloge und Programmblätter gratis. — nach Programm bis zu den impos. Darbietungen, La. Refer. — Reklame D. R. G. M. Bengal. Beleuchtungen, Illuminationen. — Signale für: Luftfahrt, Verkehrs-, Kriegs- und Seewesen. — Schiffsleuchtwerke, Tagesleuchtwerke, Jaz- u. Schanzartikel. — Einzelnes Spezialgeschäft in Baden u. der Pfalz, gegr. 1888.

**ritz Best** Feuerwerker, Mannheim Telephone 2219 Q 4, 3

**Dies statt besonderer Anzeige.**

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten herzensguten, teuren Gatten, unsern lieben unvergesslichen Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

**Wilhelm Hauk**

heute früh 11 Uhr nach kurzem schwerem Leiden, wohlvernehen mit den hl. Sterbesakramenten, rasch und unerwartet im 54. Lebensjahr in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim-Käfertal, den 18. Juni 1913.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Kath. Hauk, geb. Pfützer.**

Die Beerdigung findet Freitag, 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Wormserstraße 58 aus statt.

**Für Tonkenner!**

Seitliche Flügel und Pianos, prämiert mit 22 ersten Preisen, darunter 15 auf Weltausstellungen. Vornehme Auswahl. Dätber, 24. 14. 18179

**Ad. Arras Q 2, 19/20**

gegenüber dem Cafe Salomon

— Haar-Manufaktur eigener Vorbereitung — Moderne Haararbeiten, Styler in groß. Kund. Zweijährige Garantie für dauerhaft deutsche Frauenhaare. Man achte auf obige Firma. Telephone 1920. 21405

**Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.**

Wegen Revision der Statuten werden vom 16. Juni bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgegeben. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen haben, bis spätestens 28. Juni in den städtischen Bibliothekshandlungen an uns zurückzugeben.

**Der Vorstand.**

**Nachlass-Versteigerung.**

Bellenstraße 35

Freitag, 20. Juni, vormittags 9 Uhr: Versteigerung des Restbestandes. Fritz West Auktionator.

**Große Versteigerung.**

Am Donnerstag, den 19. Juni und Freitag, den 20. Juni, jeweils nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4

1 große Partie bessere Herrenstoffe für Anzüge u. Costüme. 1 Posten Schuhwaren und anderes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt, und der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden.

W. Arnold, Auktionator, Q 3, 4 — Tel. 2285.

**Dingversteigerung.**

Kontor, 23. Juni 1913 vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Büro, Pultenriedstr. 48, das Dingversteigerungsamt von 28. Juni bis zum 27. Juli 1913 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Mannheim 18. Juni 1913. Städt. Auktionsamt: K 223.

**Ehe** Sie etwas kaufen, beschäftigen Sie unser reichhaltiges Lager in gebrauchten Möbeln, Seilen, Zinnan, Antiquitäten (sic.) Hartmann, J 2, 22 22544 Tel. 4245.

**Süddeutsche Bank**

Abteilung der Pfälzischen Bank. D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10. Telephone Nr. 250, 541 und 1962. Kapital u. Reserve Mk. 60000000.—

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf** von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.

Annahme von 29584

Spar-Depositen zu näher zu verli. berechneten Zinssätzen.

**Detektiv-** Institut und 24650

**Privatauskunft „Argus“**

Mannheim, O 6, 6 (Planken), Tel. 3305

A. Maier & Co., G. m. b. H.

Wegen Nummerabgabe 1 Hängel für 450 M., neu 1200 M. geteilt, sofort abzugeben. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6. 15295

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Grösse zu haben in der Dr. O. Quast'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**Vergessen Sie nie**

in Ihrem Reiseneccessaire das Flakon mit "4711" Eau de Cologne. Während der Reise erhält "4711" Sie frisch und befreit das Gesicht vom Staub. Als Wasser-Zusatz unentbehrlich vom kosmetischen wie vom ästhetischen Standpunkt aus.

Im Interesse seiner Gesundheit, seines Wohlbefindens und der Hygiene sollte man stets ein Flakon mit "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette) bei sich führen. "4711" ist einzig in Qualität.

Ganze Originalflasche M 1.75.  
Kistchen a 3 Flaschen M 5.—  
Kistchen a 6 Flaschen M 9.50.



**4711 Eau de Cologne**

**Die Lächler von Friedrichsholm.**

Roman von Thudelba Kuhl.

(Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das Kind?“ Ichrie fe beinahe auf, von einer unerbittlichen Ahnung erfüllt.

„Nein, Urjel, dem geht's gut, aber — Ragna hat mich verlassen.“

Urjula Steinien sah sie suchend nach der Tür.

„Nein, nicht so — nicht gestorben.“ beistete er sich zu sagen — „sie ist fortgegangen und will nicht wiederkommen. Aber das alles läßt sich nicht in zwei Worten sagen.“

„Nein, lieber guter Franz,“ sagte sie weich. „Tritt näher, aber erzähl noch gar nichts, ehe Du eine kleine Stärkung bekommen hast.“

Sie gingen über den Fluß — wie heimlich und traut ersahen ihn alles, bis auf den Duft, der aus den Schränken und den hohen alten Kuchentischen kam.

„Ist Steinen zu Hause?“

Ein toter Schein ging über das weiße Gesicht der Frau. „Er ist in Schwaben in Hamburg, Franz, ich habe ihn allerdings mit eben dem Jause erwartet, mit dem Du gekommen bist. Er hat wegen der Brechreizkrankheit dort zu tun,“ sagte sie hinzu.

„Geht sie gut?“ fragte der Gast mechanisch, und wie es nicht einmal, als sie bejahte, und merkte es nicht, daß sie ihn allein ließ, um in der Küche ihr eigenhändig den Kaffee zu bereiten. Während er ihn trank, und dabei etwas von dem alten Behagen dieses Hauses wahrte, las sie den Brief. „Der enthält nämlich alles,“ sagte er trocken — „mehr weiß ich auch nicht.“

Hin und wieder schaltete sie beim Lesen den Kopf, die Gesicht sah traurig, fast beschämt aus, eine große Beherrschung aber war ihr nicht anzumerken.

„Und nun willst Du wohl meinen Rat?“ fragte sie, als sie wieder hatte und das böse Moxe wieder gekommenholte. „Mein armer Junge — daran ist im Grunde nichts Verwunderliches von Ragna aus — sie hat kein bürgerliches Blut. Wir haben mehrere Familienlieder gehabt, die es im Rahmen der bürgerlichen Weltlichkeit und Nüchternheit nicht ausboten konnten. Ragna hatte auch noch ein wenig davon in sich — so auch Ragna. Und gerade dieser kleine Beherrschung im Blut ist es, das alles Unglück für sie selber und andere

beraufschwört — nicht etwa die früheren Verhältnisse.“ Sie verdrängte die Hände auf dem Tisch und legte für einen Augenblick die Stirn hinein, hob sie dann wieder und sagte ein bisschen schwer und mühsam: „Aber was für ich hier und rede wie ein Buch —! Du mußt es überwinden, Franz, es gibt keinen andern Weg — ich kann mich ja natürlich erheben, zu ihr zu reisen — und will es auch tun, wenn Du es wünschen solltest — aber es ist nutzlos.“

„Ich weiß,“ sagte Rothmann — „und wie sehr ich sie auch verachtet habe, zum Narren soll sie mich nicht machen.“ Er stand auf und begann das Zimmer zu umschreiten, das groß genug war, um weiten Spielraum für solche Brommenreden zu lassen. Sie sah ihn nur heimlich einmal an. Dann blieb er vor ihr stehen. „Ich habe gedacht, und dabei mag es bleiben, daß ich an Ragna schreibe, ihr liebe die Rückkehr an ihrem Rinde und ihrem Heim so lange offen, als sie noch als meine Frau — nein, das wäre auch falsch!“ unterbrach er sich. „Sie kann wiederkommen, solange sie keinem andern gehört — das wollte ich sagen,“ schloß er kurz.

„Du bist sehr gut,“ sagte Urjula warm.

„Gut? Nein, in wolle er es nicht nennen, nur gerecht zu sein, müße er doch versuchen. Sie verstand ihn nicht und sah ihn stolz an.“

„Weil ich demals blind war, Urjula!“ rief er herauf. „Sie hat mich nie geliebt, und ich Ragna habe nicht gemerkt! Na, gewiß soll sie frei sein, wie sie gewünscht hat, aber ich habe einen solchen Groll gegen dies Weib, daß ich weit entfernt bin, ihr Glück auf diesem Wege zu wünschen!“

„Also dafür brandete sie demals das Weib,“ sagte Urjula plötzlich. „Na, man hatte es immer vorzuziehender verstanden, zu berechnen, was sie tat.“ Ihre Worte klangen bitter, aber als sie ans Fenster trat, hörte er sie weinen. Das beschämte ihn nun wieder. „Du urteilst streng über sie und weinst doch um sie?“

„Ja,“ sagte sie mit leiser Stimme. „Was kann sie am Ende dafür, daß sie so schön und so großartig ist, und nur auf Selbsterhaltung bedacht für die Natur —! Wir selbst doch so nah, daß ich nicht sagen kann. Meine liebe Schwester — Vaters Liebling, Mutter's Sonne und Sonne zugleich — noch ihre letzte einzige Sorge.“

„Nicht wahr, Franz, wir wollen nachher recht ruhig wegen des Kleinen alles überlegen?“ Ich muß nur eben in die Küche gehen, und damit nun

Du hier nicht sitzen bleibst. Willen zu jungen, schlag ich Dir vor, auf ein Stündchen zu Mutter hinauszugehen.“ Sie leute bei diesen Worten ihre Hand auf seine Schulter, eine kleine freundliche Geste, die ihn wunderbar beruhigte. Danach ging er, wie sie ihm geraten, zum Friedhof. Und friedlich war es in den dämmerigen Gängen, und auch dort bereits, wo am Rand die zierlichen weißstämmigen Birken standen. Hier fand er das Grab wieder. Kein holzer Kommissionsbesitzer raste empvor, zwei kleinere Tafeln in einem Ephekrone trugen die Namen. Auf ihrem Stein er: „Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern“ — und er neigte das Haupt nieder vor der, die nach richtigem Wandel durch das Labirinth des Seins nun hier in Frieden schlief. Aber unter des Minner's Namen las er hauchend? „He that dies pays all debts.“

Er setzte sich auf die niedrige grüne Bank, auf der wohl Urjel in mancher stillen Sonntagstunde sitzen mochte, und ihm ward auf einmal, als wölbe sich neben den zwei Bücheln ein dritter — denn gab er eine Inschrift, und es war fast dieselbe, die des Minner's Steinplatte trug: „Auf Erden rinas lähnt Einer — und kein Nam' ist Tod!“

„Ach Gott verhöbe es, liebe Ragna, und sei glücklich auf Deine eigene Weise, mein liebster Ragner Du.“ Er wollte sie nicht aus seiner fürsorgenden Liebe entlassen, das Leben war so kurz, sie war den Weg des Lebens gegangen — was sollte er ihr den noch schwerer machen —! Nein helfen sollte man ihr. Sage Gedanken streiften durch sein Gehirn.

Urjula und Schlicht — sie beide waren solche Helfernaturen. Sie brauchte doch nicht wie ein ungeliebter Mensch allein ihres Wegs zu sein. Abends sah er bei Urjula im Gartenloal, aber er hatte schon Sehnsucht nach seiner kleinen Martha, und fand Friedrichsholm so schaurig still, fast von Weibern beinvolacht.

Seine Schwägerin sah ihm gegenüber, ihr Gesicht erschien ihm plötzlich gealtert, aber es wurde von einem Ausdruck stiller lebender Mütterlichkeit während verdrängt. Sie hatten verabredet, daß Elabet für den ganzen Sommer mit der Kleiner kommen sollte, und Urjula sagte, wie sehr sie sich auf das Kind freute. „Du bist dann auch ganz frei in Deinem Berufsleben, Franz — ich meine, Du mußt das Beste aus dieser Trennung von Martha machen.“

„Wird es Steinen denn recht sein, Urjel?“

„Dafür garantiere ich,“ sagte sie kurz. Sie wußte, daß Urjel zufrieden sein werde, wenn ihr Gemüt nur ausgefüllt war. Sie hand aus „Weins Du, es ist mir ein kleines Schlämmerliedchen für Dich eingefallen — nachher ist nämlich bald Friedrichsholmer Schlafenszeit — wir müssen ja mit den Dählern wieder herauf.“

„So singe es bitte.“

Wieder sah sie, gekleidet wie jenes letzte Mal, am Hügel und wie Träume schieden ihres Liebes Worte über ihn hin:

Was du mir für Leid und Trübsal gebracht, Das hab ich vergelien und vergessen. Doch, daß ich dein Herz einst befehen, Und wie du mich froh und allidlich gemacht, Das will ich im dankten Gedächtnis Wie einen helltänkelnden Edelstein Durchs ganze Leben tragen.

Reich verklang ihr Lied, hinter ihr stand Franz Rothmann mit verdrängten Armen.

„Schön Urjel,“ sagte er — „nur gar zu schön, denn Ragna Winners schreibt, sie habe mich nie geliebt.“

Urjula wandte sich reich um. Ihre energische, hilfshereite Natur fand eine beschwichtigende Antwort. „Nicht aus Liebe gewählt, Franz, aber doch lieben gelernt. Nur Treue kennt sie nicht. Aber sah uns von der bösen Sache heut Abend nicht wieder anfangen. Sie ligt in dieser Stunde viel leicht auch und weint.“

Fortsetzung folgt

**Mannheimer Eigenhaus** schaut 17021

**Landhäuser und Villen**

in allen Stadt-lagen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Anschluß jeder Nachforderung.

**Bureau P 4, 15** Strohmartel  
Teleph. 7040



**Opello**  
Theater  
Täglich 8 1/2 Uhr  
Ensemble-Gastspiel  
des  
Düsseldorfer  
Lustspielhauses  
Nur noch  
4 Tage!

**Die Frau  
Präsidentin**

Tägl. abends nach  
Schluß d. Vorstellung im  
Trocadero-Cabaret.  
Im Restaurant  
Künstler-Konzerte.

**Freiwillige  
Feuerwehr  
Mannheim.**  
Die Sommer  
in jeweils Mitt-  
woch abends von  
7 1/2 bis 7 Uhr  
geöffnet.  
Der Sommerwart.  
Grash.

**Freiwillige  
Feuerwehr  
Mannheim**  
I. u. IV. Comp.  
Montag, den  
20. Juni d. J.,  
abends 7 Uhr  
hat die gesamte Mannschaft  
des I. u. IV. Compagnie  
pünktlich und vollständig an  
einer Übung angetreten.  
Die Hauptleiter von  
Greiber u. Rehner.



**Heldelberger  
Schlossfeste!**

**Historische Kostümfeste**  
mit Ritterturnier, Landsknecht-  
spielen, Kinder- u. Winzerreigen  
am 30. Juni, 1., 2., 3., 5. Juli, nachm. 5-7 Uhr  
Abends: Schloss- und Kellerfeste mit Illu-  
mination u. Beleuchtung der Schloßbauten.

4. Juli  
**Blumenbootcorso**  
6. Juli  
**Schloßbeleuchtung**

Programme und Kartenvorverkauf durch d. Badische  
Reisebureau G.m.b.H., Heidelberg. — Telefon 1440.

Nach  
**Amerika**  
mit  
erstklassig.  
Doppel-  
schrauben-  
Dampfer  
bei mäßigen Preisen und  
vorzüglicher Verpflegung der  
Holland Amerika Linie  
Rotterdam-New York  
via Roulogne u. St.  
Dreizehr. - Dampfer  
„Statendam“, 35000 Reg.  
Tonnen, 45000 Tonnen Wasser-  
verdrängung im Bau.  
Abfahrten wöchentlich  
jeden Samstag v. Rotterdam  
Ankunft u. Kapitänliste  
bei  
7078  
Gundlach & Buerkhardt Kol.  
General-Agenten Mannheim  
Bahnhofplatz 7.

**Bergebung von  
Fuhrleistungen.**  
Die für die Straßen-  
reinigung und -behebung  
im Stadtteil Neudorf  
vom 15. Juni 1913 bis  
dahin 1914 erforderlichen  
Angebote werden  
öffentlich vergeben. Die  
hierzu zu Grunde gelegten  
Bedingungen liegen auf  
unserem Büro auf-  
hängend Nr. 49, 2. Stock, im-  
mer Nr. 3 zur Einsicht auf.  
Angebote sind portofrei,  
versiegelt und mit ent-  
sprechender Aufschrift ver-  
sehen. Spätestens bis zum  
Montag, 23. Juni 1913,  
vormittags 11 Uhr  
bei der Fuhrverwaltung  
einzuweisen, wofür auch  
die Eröffnung der ein-  
gelaufenen Angebote hat-  
tend.  
Die nach der Eröffnung  
der Vergabe eintreffen-  
den Angebote werden nicht  
berücksichtigt.  
Jeder Submittent ist  
zu Boden an sein Angebot  
gebunden.  
Mannheim, 17. Juni 1913  
Städt. Fuhrverwaltung  
Stabs.

**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM**  
Donnerstag, den 19. Juni 1913  
53. Vorstellung im Abonnement C  
Neu einstudiert:  
**Der Cid**  
Schriftl. Drama in drei Akten  
Dichtung und Musik v. Peter Cornelius  
Regie: Eugen Seebach — Dirigent: Felix Lederer.  
Personen:  
Don Fernando, König von Kastilien  
Ruy Gomez, Bischof, Oheim des Ruy Diaz  
Chimenes, Graf von Navan  
Ruy Diaz  
Alvar Gomez  
Orcel  
Belasco  
Erster  
Zweiter  
Friedrich Hartling  
Wilhelm Reuten  
Gertrude Stahl  
Ernst Fischer, a. G.  
H. Günther-Braun  
Dugo Solin  
Jul. Walter-Schumm  
Rud. Wang  
Freig. von der Oper  
Kausische Sänger, Mitter, Ode und Volk  
von Kastilien, Frauen und Knappen Chimenes  
Orchesterleitung: Burgos — Seit 1. April 1904.  
Saisonöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende ges. 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
Gehr Dreife

Im Großh. Hoftheater.  
Freitag, 20. Juni 1913 52. Vorst. I. Abonn. D  
**Madame Butterfly.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Handschuhe**  
in Leder und Stoff für Damen und  
Herren in gediegener Auswahl  
bei **A. Fradl**  
O 4, 6 Strohmart O 4, 6

**Erste Schwetzingen  
Apfelweinkelterei**  
empfiehlt selbstgekelterten prima glanz-  
hellen  
25979  
**Apfelwein**  
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts  
franco mit eigener Fuhr vor Haus.  
**Jakob Deimann, Schwetzingen**  
Mannheimerstr. 48/50.  
Telephon Nr. 63.

**Haustelegraph-  
und  
Telephonanstalt**  
**Carl Gordt**  
R 3, 2 Tel. 2835  
Reparaturen prompt u. billigst.

**! Damen!**  
Kopfwaschen,  
Frisieren,  
Haar-Arbeit,  
Ondulieren,  
Manicure.  
**H. Urbach Nachf.**  
D 3, 8 eine Treppe  
Planken  
— Telephon 3868. —  
Nur Damenbedienung!

**W. Forstbauer**  
Conditorei und Bestellgeschäft  
N 7, 2 Telefon 5376 N 7, 2  
langjähr. Engros-Eisecant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg  
empfiehlt hier zur Lieferung täglich frischer und fetter  
**Bakwaren □ Torten □ Eis □ Aufsätze usw.**  
Spezialität: **Cavuso-Kranz.** 27628  
**Chokolade □ Kakao □ Confituren □ Thee**  
in nur guten Qualitäten. **Rasch und gute Bedienung.**

Als **alleintätiges** Waschmittel ist  
**Minlosches Waschwasserpulver**  
Weißt Mann hängen Millionen dran.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke  
seit langem geschätzt und berühmt.  
Preis: 25 Pfennig das Ein-Pfund-Paket,  
13 " " 1/2 " "  
Zu haben in allen Drogerien, Kolonialwaren- und  
Seifengeschäften. 9665

**Panama-Hüte!**  
die große Mode — eine unvergleichlich reiche  
Auswahl — auch für Damen — im  
31461  
Importhaus v. **L. R. Zeumer, H 1, 6**  
Breitestrasse — Mannheim.  
Es ist ein Genuss unter mehr als 1000 Stück wählen zu können.  
— Darum besichtigen Sie meine Ausstellung. — Kein Kaufzwang.  
— **Fabelhaft billige Importpreise.** — Sie sparen viel Geld.  
— Nur echte Equador.

**Panama-Import Zeumer, Mannheim.**  
Alle anderen Strohhüte in kolossaler Auswahl.

D. R.-G.-M. Nr. 482416 **Neuheit!** D. R.-G.-M. Nr. 482416  
**Eisschrank-Büfett „Nordpol“**  
kein Zink, keine Holzfüllungen, keine Holzböden.  
Beste Kühlung bei sehr geringem Eisverbrauch. 31464  
**Leo Meller**  
Büfett-, Eisschrank- und Kühlmaschinenfabrik mit Maschinenbetrieb  
Telephon 1778 Ludwigshafen a. Rh. Metzstrasse 3

Die  
**Rekord-Riemenscheibe**  
ist die beste u. leichteste Rie-  
menscheibe, garantiert Festhalten auf  
der Welle, gegen Dämpfe und  
Feuchtigkeit unempfindlich. — — —  
Alleinverkauf: 30368  
**M. Eichersheimer**  
Tel. 108 Mannheim-Rheinshafen. Tel. 448

**Restaurant Friedrichshof**  
L 15, 15 am Hauptbahnhof Tel. 1482  
Heute Donnerstag 20883  
**Operetten-Abend**  
**Schlachtfest.**  
sowie  
**Rheinlust**  
Heute Donnerstag  
**Italien. Nacht**  
Konzert der berühmten Kapelle Petermann.  
**Schönwald** im Herzen des  
Schwarzwaldes.  
Kräftige Gebirgsluft. — 1000 m u. d. M. — Eisen-  
bahnstation Triberg der badischen Schwarzwaldbahn.  
1/2 Meile oberhalb der berühmten Wasserfälle, am  
**Hotel u. Kurhaus Schönwald**  
Vorzügliches Familienhotel 1. Rang, mit 3 Nebengebäuden,  
Licht- u. Wasserkraften, prima Verpfleg. (Familienhotel-  
haus), Tennis, Park, Kutschplatz, Kutschposten,  
Panorama v. d. S. 500 an. (Frühst. b. 7 Uhr, d. L. W. 12 Uhr, 1913)

mehr beim Gebrauch von  
**Perfekt** macht  
20 Jahre jünger.  
Erfolge garantiert. Nie-  
mand kann es sehen. Bei  
Nichterfolg Geld zurück.  
Flasche Mk. 1.50. Versand  
auswärts per Nachnahme.  
Nur zu haben bei 20965  
**K. Hilgers**  
Mannheim  
Friedrichsplatz 17, 1 Tr.  
vom Wasserturn links,  
direkt neb. d. Arkadenhof.  
Telephon 591  
und bei **Leo Treusch**,  
Parfümerie an gros D 1, 1.

**Keine  
graue  
Haare**

**Allgemeine Rentenanstalt  
zu Stuttgart.**  
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegen-  
seitigkeit.  
Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis,  
dass wir die durch den Tod des Herrn Wilhelm  
Kaufmann in Karlsruhe ererbte Generalagentur  
unserer Anstalt für das Großherzogtum Baden  
dem Herrn  
**Karl Kaufmann, Generalagent**  
mit Wirkung vom 1. Juli 1913 an übertragen haben.  
Bureau bleibt vorerst Steinstrasse 3 in Karlsruhe.  
Wiederholt teilen wir mit, dass die am 30. Juni  
ds. Js. 1913 verstorbenen Generalagenten bereits  
durch den neuen Generalagenten ausseracht werden.  
Stuttgart, im Juni 1913. 19098  
Der Vorstand.

**Modes.**  
**Marta Adam**  
O 4, 7, 1. Etage  
(Edle Strohmart)  
früher 312  
Tel. 2001. Heidelberg, Anlage 24

Anfertigung und Lager von  
**FLAGGEN**  
aller Länder. 31209  
**J. Gross Nachfolger**  
Inh.: Stollter,  
F 2, 6 am Markt F 2, 6

**Bergebung**  
von Fuhrleistungen.  
Die für die Straßen-  
reinigung und -behebung  
im Stadtteil Waldhof vom  
1. Juli 1913 bis dahin 1914  
erforderlichen Angebots-  
bedingungen werden öffentlich  
vergeben. Die hierzu zu  
Grunde gelegten Bedingun-  
gen liegen auf unserem  
Büro aufhängend Nr. 11,  
Bied. Zimmer 2 zur Ein-  
sicht auf.  
Angebote sind portofrei,  
versiegelt und mit ent-  
sprechender Aufschrift ver-  
sehen. Spätestens bis zum  
Dienstag, 24. Juni 1913,  
vormittags 11 Uhr,  
bei der Fuhrverwaltung  
einzuweisen, wofür auch  
die Eröffnung der einge-  
laufenen Angebote hat-  
tend.  
Die nach der Eröffnung  
der Vergabe eintreffen-  
den Angebote werden nicht  
berücksichtigt.  
Jeder Submittent ist  
zu Boden an sein An-  
gebot gebunden.  
Mannheim, 17. Juni 1913.  
Städt. Fuhrverwaltung:  
Stabs.

**Arbeitsvergebung.**  
Für den Neubau der  
Dachstuhlwerke im Ein-  
denhofstrasse soll die  
Befugnis der besten Ver-  
bieter im Wege der  
öffentlichen Angebots-  
vergabe werden.  
Angebote hierauf sind  
versiegelt und mit ent-  
sprechender Aufschrift ver-  
sehen. Bis spätestens  
Montag, 20. Juni d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
an die Kanzlei des unter-  
zeichneten Herrn (Mannheim  
F 1, 3, 2. St., im. Nr. 125)  
einzuweisen, wofür auch  
die Eröffnung derselben im  
Büreau statt eines erd-  
wärtigen Bieters oder deren  
bevollmächtigter Vertreter  
erfolgt.  
Angebotformulare sind  
im Büreau beim Neu-  
bau der Dachstuhlwerke  
kostenlos erhältlich, wo-  
bei sich auch nähere  
Auskunft ergibt.  
Mannheim, 14. Juni 1913.  
Städt. Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**  
Die im Pumpwerk auf-  
eingetragene  
**Lozomobile**  
Fabrikat Benz, 1296, 37 qm  
Deckfläche ist verkauft  
werden. Befugigung her-  
geben vom 8-12 u. 2-5  
Uhr im Pumpwerk, wo-  
für auch die Verkaufs-  
preis eingesehen werden  
können.  
Angebote mit des Kul-  
lurist „Lozomobile“  
bis 20. Juni 1913 an unter-  
zeichnete Stelle einlegen.  
Mannheim, 12. Juni 1913.  
Friedmann  
Stanger.



beranziehen, sondern Sie müssen die heutigen Offiziere vergleichen mit der Zeit, als die letzten Generale Offiziere waren.

Hier sind ja genug Herren vom Haus-Bund, die werden mit befähigen, daß auch ein Großhändler als Lehrling den Sohn eines Großhändlers lieber nimmt als andere.

Ja, die Namen Cohn, Kanasse, Rosed findet man dort nicht. (Schweizerischer Rechts.) Auch Dr. Müller würde ein so kleines Reiterbataillon nicht nach wie der Hauptmann u. Hauptleutnant.

Hr. Graf Praschna (Zentr.):

Wir können schon aus formellen Gründen nicht für den sozialdemokratischen Antrag stimmen. Wollens die Begründung des sozialdemokratischen Redners hat gezeigt, wozu der Antrag geht.

schon wieder ein Pfleger in die höchsten Staatsämter berufen ist? (Weiteres.)

Hr. Reinitz (Natl.):

Der Redner der konservativen Partei hat eine Resolution, die meine Parteifreunde in der Budgetkommission mit Bezug auf die Mittelstandskasse gefaßt haben, hier in lächerlicher Weise behandelt.

Der Redner der Konservativen hat hier wieder das hohe Lied des Adels gesungen. Wir in unserer Partei haben niemals die hohen Verdienste adliger Persönlichkeiten an der Vergangenheit und in der Gegenwart geleugnet, aber man soll auch nicht die Erde unterfahren.

Wir werden der Resolution der Kommission zustimmen, aber nicht dem Antrag der Sozialdemokratie und nicht dem Antrag der Volkspartei. Wenn der Kriegsminister sagt, wenn man ein neues Soldatensystem auf das Gebot unserer Armeemaschine stellt, diese man nicht die Grundbesitzer erschüttern, so kommt sich gerade in dieser Richtung die Resolution der Kommission.

Wir haben in der Kommission anerkannt, daß seitens des Kriegsministers gerade in letzter Zeit da und dort auch tüchtige Offiziere in höhere Kommandostellungen gebracht worden sind.

haben und daß mehr und mehr im Interesse der Armee selbst, solche Zustände ausgemergelt werden.

Dasselbe trifft zu für die zweite Forderung in der Resolution, daß ein ständiger Austausch zwischen dem Offizierskorps der inneren Garnisonorte und der Grenzgarisonen stattfinden soll.

Hr. Schöpslin (Soz.):

Die Konservativen sind die Richtigen, und Vorrechte zu machen. Sie sehen die Regierung bei jeder Gelegenheit den Daumen auf's Auge und nun muß das Volk wieder neue Steuern aufnehmen, ohne einen Refusum heraus zu haben.

Kriegsminister v. Heeringen:

Ich glaube, daß, was der Abgeordnete zuletzt gesagt hat, können wir ruhig erst einmal abwarten. (Große Heiterkeit.) Trotz den Behauptungen des Herrn Redners muß ich wiederholen, daß die Garde keinerlei Beförderungsvorteile hat.

Am 18. Juni sprach Hr. Dr. Müller-Reinigen (Op.) und erwidert auf die Rede v. Grafen.

Nach lebhafter Debatte wird die Diskussion geschlossen. Die Resolution auf Abschaffung der Garde wird abgelehnt.

Freireligiöse Gemeinde. Gemeinde-Diskussionsabend

Freitag, den 6. Juni im Lokale zum Rodenheimer, Q 2, 16.

Tagesordnung:

- 1. Berichterstattung vom Bundeskongress freireligiöser Gemeinden und vom süddeutschen Verbandes. Berichterstatter Herr Hauptlehrer Rothar Hertel und Dr. Max Buchner.

Der Vorstand.

Bozirksverein geg. Mißbrauch geistiger Getränke. Einladung zur Eröffnung unserer neuen Volks- u. Jugendlesehalle auf dem Lindenhof, Meerfeldstr. 80 am Sonntag, 22. Juni, vorm. 11 Uhr präzis.

Aufruf. Zur Feier des hundertjährigen Bestehens der jüdischen Gemeinde in Mannheim...

Der Synagogenrat: Salig Heil.

Bekanntmachung. Nr. 18643 L. Im hiesigen hiesigen Haupttribunal gelangt im laufenden Jahre zum 4. Teil die 4. Section, enthaltend die Gräber des in der Zeit vom 1. April 1888 bis 18. August 1889 verstorbenen Erben...

Wo ist Quo vadis? Lichtspielhaus Mittelstrasse 41. Modernes Theater 600 Sitzplätze - Telephon 1252.

Quo vadis Schauspiel in 6 Akten in meinem Theater vorzuführen. Täglich ab 3 Uhr Dauer-Vorstellung!

Fahrrad-Versteigerung. Dienstag, 24. Juni 1913, vormittags 11 Uhr werden im unteren Rathaus in Kampferheim die nachstehenden, zum Verkauf untauglich gewordenen Fahrzeuge öffentlich meistbietend versteigert:

Ein Farren in Fütterung bei Georg Johann Grödelmeier, Kampferheim, Biederlandsstraße.

Ein Eber in Fütterung bei Jakob Delp II, Göttersfeld, Kampferheim, den 18. Juni 1913.

Groß. Bürgermeisterei Kampferheim.

Kaasenstein & Vogler AG. Neue Villa in der Oststadt mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet ist Verwaltungsverwalter zu verkaufen.

Seirat. Dame, große hässliche Erscheinung, edelmütig, in Kronenst. u. Hausboot erf. wünscht sich zu verheiraten.

Stellen finden. Gesucht für Robbenerei tüchtige Stadtreisender.

Vertreter. w. h. Wirtin und Kassierin, gut einget. sind, von Süddeutscher Zigarettenfabrik.

Möbl. Zimmer. Salon u. Schlafzimmer in Golln, Ort, elektr. u. Sirenen, ca. 1. Juli an best. Herrn zu verm.

Kongresse. In Wertheim a. M., 17. Juni. Der 46. Verbandstag der unterbairischen Kredit-Genossenschaften (Schuldbank) wurde gestern und heute in der hiesigen reich geschmückten Stadt abgehalten.

Städtische (Karlstraße) sprach sich im allgemeinen recht gut über die Genossenschaften aus. In der Diskussion wirkten auffallend die Herren Justizrat Professor Dr. Crüger (Gollnburg), Landdirektor Walz (Frankfurt am Main), Dr. Ulrich (Heidelberg), Justizrat (Heidelberg) u. a.

Stallung. Schneegingerstr. 160 Stallung er. mit Stallung ab. Vergrößerung zu vermieten.

Möbl. Zimmer. Salon u. Schlafzimmer in Golln, Ort, elektr. u. Sirenen, ca. 1. Juli an best. Herrn zu verm.

Aus dem Großherzogtum. In Wertheim, 17. Juni. Das hier selbste Schauspiel einer Schloßbeleuchtung, verbunden mit Feuerwerk, welche gestern Abend der hiesige Vorpostenverein auf seine Kosten anläßlich der Tagung des Verbandstages unterbairischer Kreditgenossenschaften veranstaltet ließ, zog viele Fremden an.

Aus dem Großherzogtum. In Wertheim, 17. Juni. Das hier selbste Schauspiel einer Schloßbeleuchtung, verbunden mit Feuerwerk, welche gestern Abend der hiesige Vorpostenverein auf seine Kosten anläßlich der Tagung des Verbandstages unterbairischer Kreditgenossenschaften veranstaltet ließ, zog viele Fremden an.

Zwangsversteigerung. Freitag, 20. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr...

Verkauf

Einzelne Möbel. Gelegenheitskauf! Kleiderschrank, Tisch, Kommode, etc.

Gelegenheitskauf.

Speisezimmer. 1 Buffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Diwan, 1 Auszugstisch, 4 Lederstühle...

Wohnungen

B 5, 6, 3 Zimmer. C 7, 20. D 2, 11. E 7, 15.

Warenhaus KANDER. G. M. B. H. (T. I. MANNHEIM. Verkaufsbüro: Neekarstadt, Marktplatz.

Für die heissen Tage!

Herrn-Bast-Hüte, Herren-Matlot-Hüte, Echte Panama-Hüte mit Bandgarnitur. Prices: 1.45, 1.95, 2.25, 2.95, 1.75, 2.45, 2.95, 3.95, 4.95, 6.50, 9.50, 12.50 M.

Herrn-Netzjacken, Herren-Einsatzhemden, Herren-Einsatzhemden mit feinen Piqué-Einsätzen, Herren-Einsatzhemden porös mit feinen Piqué-Eins.

Grosser Posten Kinder-Sommer-Sweater mit Halsauschnitt, reizende Neuheiten. 58 Pf.

Herrn-Lüsterjoppen, Gelbe Herren-Sommerjoppen, Herren-Westengürtel, Herren-Rips-Faltengürtel, Herren-Sport-Gürtel, Panama-Sporthemden.

Extra billige Strumpfwaren

Damen-Florstrümpfe, Damen-Strümpfe, Herren-Flor-Socken, Damen-Strümpfe, Damen-Flor-Strümpfe, Herren-Socken.

Schwarze Kindersöckchen für 10-15 Jahre passend Paar 28 Pf.

Neu eingetroffen! Bedeutend unter Preis! Gestickte Voile, Voile-Volants.

KRAMP

Die letzten Tage meiner Schweizer-Woche

sollen meinen Kunden noch folgende unvergleichlich billige Käufe bieten:

120 breite reich bestickte Voile-Volants mit Einsatz Wert 6.50 M. Meter jetzt 3.95 Mk.

Voile-Volants mit und ohne Einsatz, weiss und farbig bestickt reizende Dessins Statt 3.50 Mark Meter jetzt 1.50 Mk.

120 breite Stickerei-Posten dicht bestickt, statt 2.95 Mk., Meter 85 Pf.

3 Serien Schweizer-Stickerei Hemden u. Beinkleider. 135 Mk., 195 Mk., 245 Mk.

Reich mit Stickerei ausgestattet, aus vorzüglichen Hemdentuchen verarbeitet, eine hervorragende Leistung!

Stucht-Kraft-Kakao Cereia, Stucht-Kraft-Schnitten Cereia. Cereia-Produkte sind ärztlich bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden Annahmestellen für Spareinlagen eingerichtet...

Table with 3 columns: Stadtteil (Gemeinde), Domizil der Annahmestelle, Inhaber der Annahmestelle. Lists various districts and their respective agents.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Winterpublikum täglich während der nächsten Geschäftstagen geöffnet sind, können Einlagen von 50 bis zu 200,- für eine Person und während einer Woche eingezogen werden.

Städtische Sparkasse: Schneider.

Heinrich Lanzstr. 23/25. 2. Etz. 3 Zim.-Wohn. m. Küche u. 1. Bad u. am. Neb. dntz. 42096

Neubau Mittelstr. 50/58 am Marktplatz, Redarhodi 3 Zimmerwohn. mit Küche, Bad, Speisekammer etc. 42186

F 4, 17 1 Etz. r. Gutabl. 3. u. 1. Bad u. n. 18287. G 7, 28 (Puffenring), 3 Etz., gut möbl. Zim. zu verm. 42186

Waldparkstr. 23. Gut möbl. Wohnz. mit Schlafkabinett, L. Schloß part. m. Bad u. n. 18049

Begen Verlebung. sehr schöne Wohnung 4 Zimmer, große hellleuchtende, Kaminofen u. sonst. Zubehör sofort zu verm. 18277

Möbl. Zimmer. B 2, 15 gut möbl. Zim. an Privat. sof. zu vermieten. 18282

Waldparkstr. 23. Gut möbl. Wohnz. mit Schlafkabinett, L. Schloß part. m. Bad u. n. 18049

Waldparkstr. 23. Gut möbl. Wohnz. mit Schlafkabinett, L. Schloß part. m. Bad u. n. 18049

Unterricht

Espann- u. Kochhilfe... Institut Deutsch... Lehrkräfte...

Französisch... Grammaire - Litteratur... Ecolefransoise, P. 3, 4...

Englisch Lessons... Commercial Correspondence... R. M. Ellwood...

Montag... Gander... Schreibmaschinen...

Montag... Gander... Schreibmaschinen...

Vermischtes... Eine solente Baufirma... Bauarbeiten...

Baugewerke... Zehn Jahre... Baugewerke...

Zeugnisse... Philipp Metz... Zeugnisse...

Im Aufpolieren... Elektr. Trocknung... Aufpolieren...

Frau Geyer... Zum Sticken... Frau Geyer...

Blütee! Die große Mode... Blütee!...

Schreibl. Hausarbeit... Messagen... Hausarbeit...

Massagen... Ankauf... Massagen...

Blütee! Die große Mode... Blütee!...

Schreibl. Hausarbeit... Messagen... Hausarbeit...

Massagen... Ankauf... Massagen...

Blütee! Die große Mode... Blütee!...

Schreibl. Hausarbeit... Messagen... Hausarbeit...

Billige Eier

den ganzen Winter durch... Garantol... Billige Eier...

Edwig & Schüttel... Billige Eier... Edwig & Schüttel...

Aufbewahrung... Herren... Aufbewahrung...

Herren... Herren... Herren...

Herren... Herren... Herren...

Herren... Herren... Herren...

Wohnung... Stempelfabrik... Wohnung...

Edelstein... Stempel... Edelstein...

Kind... Kind... Kind...

Damen... Damen... Damen...

Damen... Damen... Damen...

Damen... Damen... Damen...

Wanzen... Wanzen... Wanzen...

Geldverkehr... Geldverkehr... Geldverkehr...

Privatgelder... Privatgelder... Privatgelder...

Ankauf... Ankauf... Ankauf...

Unterhalt... Unterhalt... Unterhalt...

Unterhalt... Unterhalt... Unterhalt...

Büchermarkt

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Büchermarkt... Büchermarkt... Büchermarkt...

Achtung!!!

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Achtung!!!... Prima la Salami... Achtung!!!...

Weinlagerfässer

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Weinlagerfässer... Weinlagerfässer... Weinlagerfässer...

Billa

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Billa... Billa... Billa...

Lehrlings-Gesuche

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche... Lehrlings-Gesuche...

Bauplan

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...

Bauplan... Bauplan... Bauplan...





Buntes Feuilleton.

Das Begräbnis der Suffragette. In den frühen Nachmittagsstunden des Samstags...

lang, daß sein Vorübergehen über eine halbe Stunde in Anspruch nahm. 10 Musikkapellen...

Eine Umfrage über den Tango. Um einen Beitrag zu dem großen Problem der modernen Tanzkunst...

und genug Temperament und Unbefangenheit zu besitzen glaubt, um ihn in rechter Weise zu tanzen.

Warum stand Prinzessin Viktoria Luise bei ihrer Trauung links von ihrem Bräutigam? Wer nicht zu den wenigen Ausgewählten gehörte...

Vom Büchertisch. Paul von Dobner: Lebendes Leben und andere...

Der Interoffizier Gabriel in B. schreibt: Die Anwendung Ihrer Obermeyer'schen Medizin...

Hochbauarbeiten. In einem Aufenthaltsgebäude im Rannheimer Versteckgebäude nach der Finanzministerialverordnung vom 1. Januar 1907...

Wenn er hat recht, wenn er behauptet: „In nichts verrät sich das Wesen eines Menschen so sehr, wie in der Art seines Rufes.“

Am freigeigsten mit dem Ruf ist die Italienerin, die ebenso leidenschaftlich zu lieben wie zu hassen verheißt.

Am wahrsten und innigsten, am schlichtesten und aufrichtigsten küssen die Deutschen. Im Ruffe der Deutschen scheint mir weniger Leidenschaft als bei uns zu liegen.

Der schönste Ruf ist natürlich der erste Ruf. Im übrigen: Ruf halten — das tut auch beim Küssen not.

Man küßt und küßt auf dieser Welt so viel, daß man den Ruf um seinen Wert schon bracht. Nicht minder beherzigenswert — für uns Männer — ist ein anderes Wortwort: Der Ruf und dann — die Kräfte. So sind sie alle!

Paul von Dobner: Lebendes Leben und andere. Roman. Mit einem Titelbilde von Arthur Schiner.

Hinf Köhne im Paradies. Die Reifebrenner, Kochschiffgefahrten von Hans Aufhäuser (Hermann Dillger Verlag, Berlin W. 9.)

Wer dem Abblitz der Balkanreise. Politische Skizzen, Ceterich-Verlag, Wien. In der Reihe der Politischen Skizzen...

Den bekannten Marken STOLLWERCK "GOLD" Kakao Schokolade

liegen seit einiger Zeit Bilder bei, welche die große Zeit 1813-1815 In Wort u. Bild behandeln. Die Entwürfe von dem bekannten Schlachtenmaler Professor Knüdel...

Stollwerck-Album Nr. 14 „Aus großer Zeit“ eingeteilt in 24 Gruppen mit 144 Bildern

fertig gestellt, das zum Preise von 50 Pfg. durch alle einschlägigen Geschäfte, die Stollwerck-Fabrikate führen, zu beziehen ist.

strophulösen Ausschlag. Einmalige Anwendung Ihrer Obermeyer'schen Medizin...

Hochbauarbeiten. In einem Aufenthaltsgebäude im Rannheimer Versteckgebäude nach der Finanzministerialverordnung vom 1. Januar 1907...

Rein Verkauft nach Auswärts. Angedruckte verschloßen, poliert mit der Aufschrift „Aufenthaltsgebäude“...

Cleverstolz Margarine ersetzt beste Butter. An advertisement for Cleverstolz margarine with a decorative border.

Wohnungs-Einrichtungen. Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer u. Einzeilmöbel in 5 Stockwerken. Joseph Reis Söhne. Tel. 940. - Gegr. 1867. - Neckarstr. 71 & 4.



# Nicht zu übertreffendes

einmaliges  
**An-  
ge-  
bot**

Ein grosser Posten  
**Reinwoll. hochmod. Musselinekleider**

in schönsten aparten Streifen und Tupfen.  
Reg. Verkaufswert bis 80.-

jetzt durchschnittlich **13<sup>50</sup>**

Ein Posten  
**reinwollener Musselinblusen**

durchschnittlich **2<sup>50</sup>**

Obige Kleider und Blusen sind nur in den Grössen 42, 44, 46 vorrätig.

# Assenheimg

O 3, 4  
Spezial-Haus für Damen-Konfektion

**In 5 Minuten ist jede Dame  
sowie jedes Mädchen im Stande, perfekt wie eine  
Schneiderin**  
Nähen zu erlernen. — Verblüffend praktisch. Von  
tausenden Damen u. Mädchen bewährt. Preis für das  
komplette System RM. 2,75. Versand u. Nachnahme.  
Wiener Filiale: Mannheim, Eisenbahnstr.  
Nr. 1 & 2. 1016

Empfehle für alle Festlichkeiten meine  
einzige Spezial-  
**Verleih-Anstalt**  
in Glas, Porzellan, Bestecke.  
6. Halkenhäuser Nachf., S 6, 16.  
Feinste Referenzen. — Telefon 1502.

**Die besten Luft- und Rauch-Sauger**  
Auf dreifache  
Schornstein-  
Kuppeln und  
Kugelförmigen  
Ventilatoren.  
Der Zug des  
Rauchs wird  
durch höchste  
Saugkraft  
verbessert u. das  
lästige Rauchen  
der Zellen  
und Herde  
beseitigt.  
Man verlange  
Prospecte.  
**Ph. J. Schmitt, U 1, 16.**

**RIESEN-AUSWAHL!  
KLEINSTER NUTZEN!**  
Die Güte meiner Qualitäten  
Die äussersten Kalkulationen  
Die ruhige, sachliche Feilbietung  
meiner Waren sind die  
Gründe, welche meiner  
Firma das Ansehen  
und Erfolg steigend  
verschaffen.  
Ich unterhalte enorme  
Lager in kompletten  
Wohnungseinrichtungen u. Ergänzungsmöbeln  
(einfachen und besseren Stils)  
und biete mich mit  
dem kleinsten Nutzen.  
**MÖBELHAUS WILH. FREY**  
nur H 2, 6-7 nur  
1 Minute vom Marktplatz  
31466

**Vermischtes**  
**Patentanwalt  
H. Ohnibus**  
Vertreter des Bundesver-  
bandes der Fabrikanten  
u. Gewerbetreibenden  
Mannheim  
Königsplatz, D 1, 7/8.

**Auf der Freibank  
Kuhfleisch**  
in 45 Pfennig  
Schlachthofverwaltung

**Geldverkehr**  
**Tätiger Teilhaber mit  
25.000 RM. Einl. gef.!**  
Kapital wird höher sein.  
(RM. 4000 bis 5000 Einlagen  
werden mit garantiertem  
6% Zinsfuß. 82813  
Köhler, Hof, Gehren,  
N 2, 2, Mannheim.

**Heirat**  
Ehrl. Mädchen, 26 J.  
alt, katholisch mit etwas  
Vermögen, sucht nach  
Vertrauen, Braut, Mann  
mit Kind nicht zugehörig.  
Offert. (mit Bild) unter  
Nummer 12327 an die  
Expedition d. Blattes.

**Kaufmann, späterer  
Einheirat gesucht.**  
Junges Kaufmann mit  
ca. RM. 20.000 Eink. sucht  
gütliche Intereße an hoch-  
rentierendem Geschäft mit  
Wiederkaufmöglichkeit.  
Köhler, Hof, Gehren,  
N 2, 2, Mannheim. 82814

**Ankauf**  
Großer Zelttischspiegel  
zu kaufen gesucht. 18272  
O 2, 6, 1 Treppe.

**Transport-Handwagen**  
Vieräder vierüberlager  
ab. Lieferant in kaufen  
gesucht. Offerten an J.  
Dauß, Gasse, 114, Mannheim.  
82815

**Verkauf**  
Gut erhaltener Kinder-  
wagen zu verk. 12000  
J 8, 2, 2. St. 2.

**Bekanntmachung  
an alle Damen und  
Mädchen.**  
Aufolge der Liquidation  
eines Unternehmenden haben  
wir eine Partie hochbe-  
legte, nach der neuesten  
Mode, schneid. Landge-  
richte Kleider gekauft und  
offizieren dieselben son-  
der in dem unglaublich  
spottbilligen Preise von  
nur RM. 1,00 per Stück.  
Reichhaltige Kleider-  
Kleider schon zu RM. 3,50  
und hochgeliebte Damen-  
Kleider zu nur RM. 2,50.  
Nichtpassendes wird durch  
unsern deutschen Stilist in  
Einwand l. B. umgeändert  
u. d. Geld zurückgegeben.  
Hilft jede Wäsche ohne  
Schleife. Man sollte sich  
zu versehen, solange der  
Wortat reicht. Für Ober-  
ler, Kaufleute und alle  
andere Herren vorzuziehen  
Mannheim, Breite 20 Nr.  
10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Grundstück in Neckargemünd.**  
Erholungsoberfläche modern am besten in Neckar-  
gemünd. Verkauf davor ist ein ruhiges und  
südliches Grundstück mit herrlichen Anlagen (Park-  
anlage) umgeben von herrlichen Anlagen. Größe  
des Grundstückes ca. 1000 qm incl. einer  
einst. Villa. Ab. Waldhof Neckargemünd 1, 1. St.  
Ab. Hallesche Str. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gebr. Wirth, O 5, 6.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
für unseren Erfrischungsraum mehrere  
**Damen zur Warenausgabe**  
**1 Mamsell für die kalte Küche**  
sowie **2 Spülmädchen**  
Vorzustellen von 8-10 Uhr vormittags.  
**S. Wronker & Co.**

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gebr. Wirth, O 5, 6.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
für unseren Erfrischungsraum mehrere  
**Damen zur Warenausgabe**  
**1 Mamsell für die kalte Küche**  
sowie **2 Spülmädchen**  
Vorzustellen von 8-10 Uhr vormittags.  
**S. Wronker & Co.**

**Gebr. Wirth, O 5, 6.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
für unseren Erfrischungsraum mehrere  
**Damen zur Warenausgabe**  
**1 Mamsell für die kalte Küche**  
sowie **2 Spülmädchen**  
Vorzustellen von 8-10 Uhr vormittags.  
**S. Wronker & Co.**

**Gebr. Wirth, O 5, 6.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
für unseren Erfrischungsraum mehrere  
**Damen zur Warenausgabe**  
**1 Mamsell für die kalte Küche**  
sowie **2 Spülmädchen**  
Vorzustellen von 8-10 Uhr vormittags.  
**S. Wronker & Co.**

**Gebr. Wirth, O 5, 6.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
für unseren Erfrischungsraum mehrere  
**Damen zur Warenausgabe**  
**1 Mamsell für die kalte Küche**  
sowie **2 Spülmädchen**  
Vorzustellen von 8-10 Uhr vormittags.  
**S. Wronker & Co.**

**Liegenschaften**  
**Grundstück in Neckargemünd.**  
Erholungsoberfläche modern am besten in Neckar-  
gemünd. Verkauf davor ist ein ruhiges und  
südliches Grundstück mit herrlichen Anlagen (Park-  
anlage) umgeben von herrlichen Anlagen. Größe  
des Grundstückes ca. 1000 qm incl. einer  
einst. Villa. Ab. Waldhof Neckargemünd 1, 1. St.  
Ab. Hallesche Str. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Vertreter**  
gegen hohe Provision. Angebote beiderseits unter  
Nr. 21456 die Expedition dieses Blattes.  
Gutgeleitete elektrische  
Fabrik sucht zum baldigen  
Eintritt  
**jüngeren  
Korrespondenten**  
mit guter Auffassungsgabe,  
der klein, korrekt, pünktlich  
sich in der deutschen Sprache  
und im Rechnen bewandert  
ist.  
Offerten mit Kenntnissen  
in fremden Sprachen be-  
vorzugt. Offert. mit Zeugnis-  
abschriften, Gehaltsansprü-  
chen, Eintrittstermin unter  
Nr. 21455 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.  
**selbständ. Geistesj.**  
Einzelne tüchtige, prak-  
tische junge Mann  
durch Kauf eines gut  
gehenden Verkaufsges-  
chäfts (evtl. Wohnung  
vorhanden) mit seiner  
eigentlichen Laufbahn.  
Gehaltsansprüche unter  
Nr. 21454 an die Expedi-  
tion dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen finden**  
Mehrere Fabrik Leinwand, Maschinen, Werkzeug-  
fabrik sucht zum nächsten baldigen Eintritt  
**energievollen, tüchtigen  
Schreinermeister**  
der einem Betrieb von ca. 100 Meuten in jeder Ge-  
gend vorziehen kann. Bewerber müssen bei ersten  
Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange  
Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.  
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an Nr. 2144  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.